

EDI

25. Festival für
Filmschnitt und
Montagekunst

MOTION

24. – 27. Oktober 2025

25 JAHRE



Willkommen bei Edimotion

Seit 25 Jahren gibt es unser Festival jetzt – 20 Jahre als „Filmplus“, seit 5 Jahren unter dem Namen „Edimotion“. Zeit, nicht nur wie in jedem Jahr die Montagen zu feiern, sondern diesmal auch ein bisschen uns selbst: Wir sind sehr glücklich, Euch unser wirklich schönes Jubiläumsprogramm präsentieren zu können, bei dem sich einige Kreise schließen und neue Türen aufgehen.

Im Wettbewerbsprogramm begegnet Ihr Nominierten, die schon ein paar Schnitt Preise im Regal stehen haben genau wie Festivalneulingen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und in der Hommage gibt es ein Wiedersehen mit der wunderbaren Patricia Rommel, die schon 2005 mit dem Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm ausgezeichnet wurde, danach u. a. zwei oscarprämierte deutsche Filme und die Regiearbeiten von Angelina Jolie montierte und nun als Ehrenpreisträgerin das Jubiläumsjahr von Edimotion krönt.

Neu erkundet wird das Gastland Japan, verschiedene Formen hybrider Filme im Themenschwerpunkt „Grenzland Gattung“ und auch die Edimotion Akademie wagt mit dem „KI-Hackathon“ einen spielerisch ausprobierenden Blick in die Zukunft des Filmschnitts. Dass all das möglich und wir nach all den Jahren immer noch vital am Start sind, liegt auch an der Unterstützung unserer großartigen langjährigen Partner: Film- und Medienstiftung NRW, VG Bild-Kunst, Land NRW, Stadt Köln, The Edit Space, Adobe und den Berufsverbänden BFS, aea, ssfv, bvft und TEMPO. Wir danken Euch von Herzen für Eure Unterstützung!

Und passend zu 25 Jahren rufen wir dem Publikum, unserer Festivalfamilie, fröhlich zu: Reden ist Silber – wir freuen uns auf den Dialog mit Euch!

Inhalt

- 2** Programm
- 4** 25 Jahre Schnitt Preise
- 8** Ehrenpreis Schnitt Patricia Rommel
- 15** Die Schnitt Preise

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

- 17** Jury Spielfilm
- 18** Andrew Bird für *Die Saat des Heiligen Feigenbaums*
- 19** Roland Stöttinger für *Mond*
- 20** Valesca Peters für *Jupiter*
- 21** Hansjörg Weißbrich für *September 5*
- 22** Paola Freddi & Francesco De Matteis für *Reinas*

BILD-KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

- 25** Jury Dokumentarfilm
- 26** Hannes Bruun für *The Landscape and the Fury*
- 27** Andrea Schumacher für *Nonkonform*
- 28** Farahnaz Sharifi für *My Stolen Planet*
- 29** Andrea Wagner für *Dear Beautiful Beloved*
- 30** Kevin Schlosser für *Riverboom*

THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

- 33** Maximilian Färber für *Feed Your Head*
- 34** Jules Claude Gisler für *Acciaio*
- 35** Kaspar Haußig und Jakob Michal für *Tough Moves*
- 36** Emma Holzapfel für *Majini*
- 37** Simona Volpe und Yves-Bernard Larboulette für *Fiori d'Aurora*

- 38** Gastland Japan
- 40** International Panel: Editing War
- 42** International Film Editors Forum
- 44** Themenschwerpunkt:
Grenzland Gattung – Montage hybrider Formate
- 50** bvft-Werkstattgespräch: Das Licht
- 52** Edimotion Akademie
- 54** ifs-Begegnung Edimotion
- 58** Klimaschutz und Teilhabe
- 59** Junge Jury
- 61** Motion Club
- 62** Impressum & Dank

Das Programm

VERANSTALTUNGSORTE

Filmforum im
Museum Ludwig
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
(FFML)

Filmhaus Kino
Maybachstraße 111
50670 Köln
(FH)

FR 24.10.

10:00
FH **EDIMOTION AKADEMIE**
nur mit Anmeldung

20:00
FFML
Einlass: 19:30
Eröffnung
Ehrenpreis Schnitt
JENSEITS DER STILLE
DE 1996. Montage: Patricia Rommel
In Anwesenheit der Ehrenpreisträgerin
Laudatio: Caroline Link

SA 25.10.

10:00
FFML
Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS
Montage: Andrew Bird

10:00
FH
Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
THE LANDSCAPE AND THE FURY
Montage: Hannes Bruun

14:00
FFML
Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
MOND
Montage: Roland Stöttinger

13:30
FH
Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
NONKONFORM
Montage: Andrea Schumacher

16:45
FFML
Themenschwerpunkt
Grenzland Gattung –
Montage hybrider Formate
WHEN WAR SHAPES FORM: RETHINKING KHARTOUM
Gäste: Frank Albers, Yousef Jubeh

18:15
FFML
International Panel
EDITING WAR: DOCUMENTARY PERSPECTIVES ON THE RUSSIAN INVASION OF UKRAINE
Gäste: Kasia Boniecka, Charlotte Tourrès, Inés Boffi

19:30
FFML
GASTLAND JAPAN
Empfang

20:30
FFML
Gastland Japan
UNDER THE OPEN SKY
JAP 2020. Regie: Miwa Nishikawa
Montage: Tomomi Kikuchi
Grußwort durch Yukiko Kobori (JSE)
Anschließend Filmgespräch mit
Tomomi Kikuchi (in englischer Übersetzung)

SO 26.10.

10:00
FFML
Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
MY STOLEN PLANET
Montage: Farahnaz Sharifi

10:00
FH
Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
JUPITER
Montage: Valesca Peters

12:30
FFML
Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
DEAR BEAUTIFUL BELOVED
Montage: Andrea Wagner

12:45
FH
Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm
SEPTEMBER 5
Montage: Hansjörg Weißbrich

15:00
FFML
Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm
RIVERBOOM
Montage: Kevin Schlosser

18:00
FH
ADOBE WORKSHOP
Nur mit Anmeldung

18:00
FFML
Themenschwerpunkt
Grenzland Gattung –
Montage hybrider Formate
DAS ECHE ALS EFFEKT: MONTAGE ZWISCHEN IMITATION UND SIMULATION
Gäste: Benno Aselmeyer, Oliver Held, Belkis Rashid-Körner, Erik Winker

19:15
FFML
Themenschwerpunkt
Grenzland Gattung –
Montage hybrider Formate
SICHTBARMACHUNG DURCH VERFREMDUNG: ANIMATION IN THE GREEN WAVE UND TEHERAN TABU
Gäste: Andreas Menn, Andrea Mertens, Ali Samadi Ahadi, Ali Soozandeh

21:00
FFML
The Edit Space Förderpreis Schnitt
KURZFILMABEND
Feed Your Head,
Montage: Maximilian Färber
Acciaio,
Montage: Jules Claude Gisler
Tough Moves,
Montage: Kaspar Haußig und Jakob Michal
Majini, Montage: Emma Holzapfel
Fiori D'Aurora, Montage: Simona Volpe und Yves-Bernard Larboulette

MO 27.10.

11:00
FH
Ehrenpreis Schnitt
KAMMERFLIMMERN
DE 2004. Montage: Patricia Rommel
Mit anschließendem Werkstattgespräch mit der Ehrenpreisträgerin

14:00
FH
bvft-Werkstattgespräch
DAS LICHT (Ausschnitte)
Gäste: Matthias Lempert und Frank Kruse

20:00
FFML
Einlass: 19:30
PREISVERLEIHUNG & AFTERSHOW-PARTY

SCHNITT, SCHNITT, HURRA!

25 Jahre „Schnittfest“, 25 Jahre Diskutieren, Feiern und Honorieren von Montagekunst, 25 Jahre „Festival für Filmschnitt und Montagekunst“ in Köln: als weltweit erste und immer noch in dieser Form einzige Veranstaltung, die hochdotierte Preise an Editor*innen vergibt, deren Werke und Worte in die Kinos bringt, inhaltliche Akzente setzt und aktuelle Diskurse führt, die Brücke zwischen Generationen und Gewerken schlägt, Filmschaffende weiterbildet, vernetzt und die deutschsprachige wie internationale Postproduktionsbranche jedes Jahr im Herbst im Schatten der Domtürme zusammenbringt.

Dabei richtet sich das Festival von Beginn an ganz bewusst nicht nur an die Branche: Unser hoffentlich auch weiterhin facettenreiches und anregendes Programm will immer auch dem allgemeinen Kinopublikum Einblicke in Kunst und Handwerk des Filmschnitts geben und so auch filminteressierten Laien einen ganz konkreten Eindruck davon vermitteln, was sie ausmacht, die „Magie des Schneiderraums“.

Gegründet von Nikolaj Nikitin und Oliver Baumgarten im Jahr 2001 als „Filmplus – Forum für Filmschnitt und Montagekunst“, war von Beginn an das zentrale Anliegen, den Dialog über Filmschnitt zwischen Filmkreativen untereinander sowie mit dem interessierten Publikum zu fördern: Die Künstlerinnen und Künstler der oft als „unsichtbaren Kunst“ bezeichneten Montage sollten sicht- und hörbar werden.

Mit im Boot dieses ambitionierten Vorhabens waren von Beginn an als „Gründungspaten“ die Film- und Medienstif-



Regisseur Volker Schlöndorff und Schnitt-Legende Peter Przygodda beim Schnitt Preis 2008.

Juroren im Gespräch, v. r.: Andrew Bird, Marc Rothemund, Franziska Weisz und Arthur Reinhart.



v. l.: Hans Beller, Raimund Barthelmes und Sascha Seidel.

fung NRW, das Land NRW und nicht zuletzt die Stadt Köln, die sich mit besonderem Engagement als Standort der Veranstaltung empfahl.

Ebenso kontinuierlich wie sukzessive erweiterte das Festival dann das Programm: Bereits ab dem dritten Veranstaltungsjahr wurde das traditionelle Herzstück – der seit seiner Gründung mit 7.500 Euro dotierte Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm – dank des ebenso wichtigen wie großen Engagements des Kulturwerks der VG Bild-Kunst um eine gleichwertige Wettbewerbsparte für die Montage von Kino-Dokumentarfilmen erweitert. Ergänzt wurden die Langfilmwettbewerbe 2005 im Bereich Kurzfilm-Montage um den mit 2.500 Euro dotierten Förderpreis Schnitt und 2008 durch den die bisherige Hommage-Reihe krönenden Ehrenpreis Schnitt. Es folgten der jährlich wechselnde, seit Beginn von der seit 2003 als Teil des Kernteams involvierten heutigen künstlerischen Leiterin Kyra Scheurer kuratierte

Themenschwerpunkt, der internationale Gastlandabend, der später zum International Day erweitert wurde, regelmäßige Kooperationsveranstaltungen im Bereich Filmton, das Branchen-Speeddating „Match Cut – Meet the Editor“ sowie die vierteljährlichen Veranstaltungen zur Montage von Filmklassikern gemeinsam mit der ifs - internationalen filmhochschule köln und das



Seit 2017 Veranstalter des Festivals (v. r.): Kyra Scheurer, Jenny Krüger und Dietmar Kraus.

Programm „Schule auf Montage“, das inzwischen dank des verstärkten Engagements der Imhoff Stiftung bereits im zweiten Jahr zusätzlich zum Schulscreening eine „Junge Jury“ für das gesamte Festival stellt.

Bis 2016 leiteten die Festivalgründer, seit 2009 gemeinsam mit Kyra Scheurer als Ko-Künstlerischer Leiterin, das Festival. 2015 stieß die heutige Geschäftsführerin Jenny Krüger als organisatorische Leiterin

zum Team und Werner Busch, inzwischen Kurator der Kurzfilm-Sektion, übernahm die Hommage-Reihe. Im Jahr 2017 wurden die Weichen des Festivals dann neu gestellt. Anliegen, generelle Ausrichtung und zentrale Partner blieben, aber personell und inhaltlich erfolgte eine Wende: Nach dem Ausscheiden der Festivalgründer, riefen Kyra Scheurer und Jenny Krüger gemeinsam mit Editor Dietmar Kraus die tricollage gUG ins Leben und wurden somit 2017 zu den Veranstalter*innen des Festival. In neuer Konstellation konnte das Festivalteam bereits 2018 zwei zentrale Ergänzungen des Programms präsentieren: Die Akademie mit sechs Workshops und einer International Masterclass, die in Kooperation mit zahlreichen Berufsverbänden bereits fest im Berufsleben verankerte Filmschaffende weiterbildet, sowie das im World Café-Format ausgerichtete International Film Editors Forum (IFEFF), das internationalen Editor*innen jährlich die Möglichkeit zu Vernetzung und inhaltlichem Austausch bietet und bereits im ersten Jahr so wesentliche Impulse setzen konnte, dass 2019 die Gründung des internationalen Dachverbands „Tempo – Federation of Film Editors Associations“ im Rahmen des Festivals erfolgte.

Im für die Kultur- wie Veranstaltungsbranche insgesamt immens herausfordernden ersten Pandemiejahr 2020 gab es dann beim Festival für Filmschnitt und Montagekunst allen Widrigkeiten zum Trotz starke positive Akzente: Die Wettbewerbe um die Schnitt Preise wurden in den gesamten D-A-CH-Raum erweitert und versammeln seitdem Montageleistungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Und – der eigentliche Paukenschlag – zum 20. Geburtstag schenkte sich die Veranstaltung einen neuen Namen: Edimotion.

Und Edimotion ging schnell grüne Wege – seit 2021 und bis heute ist Edimotion das einzig klimaneutral veranstaltete Filmfestival in NRW: Dank nachhaltiger Planung, kompetenter Partner und der Unterstützung der Festivalgäste konnten bereits im ersten Jahr rund 40 Prozent der Emissionen reduziert werden, die Lücke zur echten Klimaneutralität wird mittels Emissionsausgleich via Planted geschlossen. Auch hinsicht-

lich Diversität, Teilhabe und Barrierefreiheit vertieft das Festival seit dieser Zeit seine Bemühungen, sei es in der Besetzung von Team, Gremien und Podien oder in der Zusammenarbeit mit entsprechenden Kooperationspartnern.

2024 stieß als neue organisatorische Leiterin Tama Tobias-Macht zum Kernteam und mit vereinten Kräften bleiben wir nun unserem Wesenskern ebenso treu wie wir Interesse und Aktionsradius in inhaltlicher wie organisatorischer Arbeit konsequent erweitern und aktuellen Strömungen Rechnung tragen.

In diesem Sinne: Auf zu neuen Ufern! Auf die nächsten 25 Jahre!

Wir sind unseren Förderern, Sponsoren und inhaltlichen Kooperationspartnern in struktureller, aber besonders auch menschlicher Hinsicht aus tiefstem Herzen dankbar für die immense Unterstützung, ohne die unsere einzigartige Veranstaltung nicht denkbar und nicht durchführbar wäre. Auch unseren vielen Vorjury-Mitgliedern, Juror*innen und Panelgästen der letzten 25 Festivaljahre rufen wir ein lautes DANKESCHÖN zu und freuen uns auf das gemeinsame Feiern während der vier Tage Edimotion in Köln.

Und weil nach dem Fest auch vor dem Fest ist: Lasst uns gemeinsam in Bewegung bleiben, werdet Teil des neuen „Motion Clubs“ und damit noch engerer Teil unserer wunderschönen, inspirierenden und facettenreichen Festivalfamilie.



PATRICIA ROMMEL

GROSSE ERZÄHLERISCHE BÖGEN MIT ZEIT UND LEIDENSCHAFT



Mit einer Filmografie von über 50 Arbeiten ist Patricia Rommel eine der einflussreichsten Editorinnen des deutschen und internationalen Kinofilms. Kollaborationen mit Regiepersonen wie Caroline Link, Florian Henckel von Donnersmarck, Stefan Tolz, Wolfgang Becker, Romuald Karmakar, Asli Özge und Angelina Jolie beweisen Patricia Rommels Vielseitigkeit und ihre prägende künstlerische Bedeutung in den letzten

Jahrzehnten. Zu ihren zahlreichen preisgekrönten Filmen gehören unter anderem die Oscarprämierten Arbeiten *Nirgendwo in Afrika* und *Das Leben der Anderen*, deutsche Filmpreisgewinner wie *Im Winter ein Jahr* oder auch *Gloria*, der den mexikanischen Filmpreis Premio Artel erhielt.

Besonders beeindruckend ist ihre langjährige, intensive Zusammenarbeit mit Regisseurin Caroline Link. Auf den ersten gemeinsamen Film *Jenseits der Stille* folgten - beispielsweise mit *Nirgendwo in Afrika*, *Pünktchen und Anton* und *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl* - viele erfolgreiche gemeinsame Projekte. Patricia Rommel reüssierte außerdem in Hollywood, wo sie mehrere Filme der Schauspielerin und Regisseurin Angelina Jolie montierte, darunter *By the Sea* mit Angelina Jolie und Brad Pitt oder auch das Kriegsdrama *In the Land of Blood and Honey*.

Patricia Rommels Karriere als Editorin begann in München mit einem Praktikum bei Arri, fruchtbaren Kontakten zu Regietalenten der Filmhochschule und schließlich der Montage des Genrefilms *Der Fan*. Seither zeigt sich ihre Montagekunst besonders in präzisen Figurenzeichnungen und der Fähigkeit, zwischenmenschliche Beziehungskonstellation und Biographien genau erfahrbar zu machen. So erschafft sie herausragende erzählerische Bögen über Jahrzehnte und Generationen hinweg. Ihr Rhythmus- und Zeitgefühl in der Montage formen bewegende Lebensgeschichten und schicksalhafte menschliche Begegnungen. Durch Patricia Rommels Kunst entstehen Kinodramaturgien, die berühren und uns dabei tief in fremde Zeiten und Leben eintauchen lassen. Auch durch den geschickten Einsatz von Musik und Sounddesign beweist sie in ihren Filmprojekten regelmäßig ihr präzises filmisches Gespür für das Kino. In ihrer Arbeit sieht Patricia Rommel sich zuvorderst als Teil eines kreativen Teams, das die Filmideen vieler bedeutender Regiepersonen zum Leben erweckt. Gerne beschreibt sie sich als „Lehrerin“ eines Filmprojekts, das gemeinsam mit den „Eltern“ aus Regie und Produktion dafür sorgt, dass ein Film wächst, auf eigenen erzählerischen Beinen stehen kann und schließlich im Kino, bei Kritik und Publikum zu einem Erfolg wird.



JENSEITS DER STILLE

Seit ihrer Kindheit lebt Lara in einer Welt zwischen zwei Sprachen: Gebärdensprache, um sich mit ihren gehörlosen Eltern zu verständigen, und gesprochener Sprache, die ihr eine Tante eröffnet, als sie Lara das Klarinettenspiel beibringt. Musik wird für Lara zum Tor in eine neue Welt – und zu einem Spannungsfeld zwischen ihr und ihren Eltern, die nicht verstehen können, was sie an der Musik so fasziniert. Als Lara ein Musikstudium in Berlin beginnen will, spitzt sich der Konflikt zu. Der plötzliche Tod der Mutter zwingt Lara, sich mit ihrem Vater zu versöhnen und ihre beiden Welten zu vereinen.

DE 1996. Montage: Patricia Rommel. **Regie:** Caroline Link. **Buch:** Caroline Link, Beth Serlin. **Kamera:** Frank Griebe. **Musik:** Niki Reiser. **Ton:** Michael Kranz. **Produktion:** MTM Medien & Television München, Filmakademie Baden-Württemberg, SDR, ZDF. **Schauspiel:** Sylvie Testud, Tatjana Trieb, Howie Seago, Emmanuelle Laborit, Sibylle Canonica, Matthias Habich. **Verleih:** Buena Vista International. 112 Minuten. Kinostart (DE): 28. November 1996

SCREENING

FR. | 24.10.2025 | 20:00 UHR

Filmforum NRW im Museum Ludwig
Eröffnungsfeier mit *Jenseits der Stille*
Gast: Ehrenpreisträgerin Patricia Rommel
Mit anschließendem Filmgespräch
Laudatio: Caroline Link



KAMMERFLIMMERN

Paul „Crash“ ist Rettungssanitäter in Köln. Seit einem Autounfall in seiner Kindheit, bei dem seine Eltern ums Leben kamen, lebt er in einem Zustand emotionaler Erstarrung. Er arbeitet im Schichtdienst, rettet Leben und betäubt seine eigene Leere mit Alkohol und Drogen. Eines Nachts lernt er die schwangere November kennen, die ihn auf eine Weise berührt, wie er es lange nicht mehr zugelassen hat. Zwischen den beiden entsteht eine zarte Beziehung, die von der Härte ihres Alltags und Crashes inneren Dämonen überschattet wird. Als ein Einsatz alles verändert, steht Crash vor der Entscheidung, ob er sich dem Leben wieder öffnen kann.

DE 2004. Montage: Patricia Rommel. **Regie:** Hendrik Hölzemann. **Buch:** Hendrik Hölzemann. **Kamera:** Hannes Hubach. **Musik:** Fabian Römer, Flo Dauner. **Ton:** Andreas Mücke-Niesytka. **Produktion:** Kölner Filmhaus Produktion, GFF – Gesellschaft zur Förderung der Film- und Fernsehproduktion, SevenPictures Film, SWR, WDR, arte. **Schauspiel:** Matthias Schweighöfer, Jessica Schwarz, Jan Gregor Kremp, Florian Lukas, Bibiana Beglau. **Verleih:** Warner Bros. 100 Minuten. Kinostart (DE): 27. Januar 2005

SCREENING

MO. | 27.10.2025 | 11:00 UHR

Filmhaus Köln
Gast: Ehrenpreisträgerin Patricia Rommel
Mit anschließendem Werkstattgespräch
mit der Ehrenpreisträgerin

ZEIT NEHMEN UND ZEIT GEBEN

Sven Ilgner: *Manche Menschen beschreiben Editor*innen als eine Art Geburtshelfer, die den Film, das Baby der Regie, gesund auf die Welt bringen. Wie siehst du deine Rolle im Prozess der Filmherstellung?*

Patricia Rommel: Ich sehe mich eher als eine Art Lehrerin, die sich wünscht, das Schulkind auf den besten Weg zu bringen. Ist der Film abgedreht, kommt das Kind erstmal in die Schule und dort wird es in einem immer währenden Dialog mit den Eltern, also Regie und Produktion, geformt. Filmanalyse oder Testvorführungen sind dabei wie Prüfungen. Obwohl es nicht mein eigenes Kind ist, muss ich, wie eine engagierte Lehrerin, alles geben um dem Kind den bestmöglichen Start zu ermöglichen. Schließlich kommt der Film ins Kino – ähnlich wie ein Kind, das nach dem Abitur die Schule verlässt.

Dein Oeuvre ist also quasi eine ehemalige, große Klasse voller Schulkinder. Gibt es ein Lieblingskind von dir oder gar ein Problemkind?

Manche Lehrer*Innen raufen sich zwar abends die Haare, weil die Eltern zu herausfordernd waren, aber die Frage nach einem Lieblings- oder Problemkind zu beantworten, ist für mich schwierig. Ich mag sie alle. Es bereitet mir bei jedem Projekt Freude, gemeinsam mit der Regie auf die Suche nach der besten Struktur, nach Intensivierung und dem richtigen Rhythmus zu gehen. Auch bei einem Film, der zunächst nicht funktionieren will, finde ich es faszinierend, dass durch die Verzahnung erzählerischer Mittel und Erfahrungen ein Drehbuch am Schnittplatz neu geschrieben werden kann. Wertvoll für die Qualität eines Films empfinde ich eine kluge Zusammenarbeit zwischen Regie und Produktion. Ein paar meiner ‚gelungenen‘ Kinder stammen

aus solchen Konstellationen. Bei *Nirgendwo in Afrika* z.B. war dieses Zusammenspiel aus meiner Sicht in einer guten Balance. Bernd Eichinger, der Produzent, hatte zwar manchmal ganz andere Vorstellungen, die wir im Schneiderraum auch wenigstens ausprobieren sollten, aber Caroline Link blieb letztendlich ihrer Vision treu und Bernd vertraute ihr. Schließlich kam das Kind dann mit einem Oscar nach Hause.

Wie ist dein Arbeitsprozess als Editorin? Wie sieht deine Vorbereitung für ein Projekt aus? Inwieweit möchtest du involviert sein, vor dem ersten Schnitt?

Ich lese das Drehbuch, mag es aber sehr, es dann teilweise wieder zu vergessen, um das gedrehte Material mit einem distanzierten Blick sehen zu können. Ich möchte es auf mich wirken lassen und die Emotionen unmittelbar empfinden. Erst wenn ich mich dann konkret mit dem Schnitt einer Szene beschäftige, lese ich die Drehfassung noch einmal, um Absichten oder Zwischentöne klarer zu erkennen. Trotzdem gibt es Fragen die für mich wichtig sind, bevor ich mit der Arbeit beginne. Wie sind die Figuren angelegt? Soll der Ehemann, trotz äußerlicher Härte, auch verletzlich sein? Wie skrupellos ist beispielsweise die Figur des Militärkommandanten? Ist er streng, aber human oder ist er ein Mensch ganz ohne Mitgefühl? So kann ich im Material die entsprechenden Nuancen finden. Wenn ein Spielfilm in einem historischen oder politischen Kontext spielt, lese ich mich in jedem Fall ein, ähnlich einer Recherche. Bei *First They Killed My Father* z.B. musste ich darauf achten, die Schreckensherrschaft unter dem Pol Pot Regime nicht zu explizit zu zeigen. Gleichzeitig wollte ich jede Über-Ästhetisierung vermeiden. Damit aber das Ausmaß an Brutalität erfasst und Empathie erzeugt werden konnte, entschied ich mich in der Montage, das unendliche Leid in den Blicken der Familie in den Vordergrund zu stellen.

Wie hat sich der Beruf der Editorin in den letzten Jahren für dich verändert, gerade durch die technische Entwicklung von analog zu digital?

Mit dieser Entwicklung fiel das Hantieren mit schweren 35mm Filmrollen weg. Allein der fertige Spielfilm hatte ja sicher schon mindestens zehn Kilo. Was früher ein

Strich auf dem Filmmaterial war, ist nun ein Klick im Schnittprogramm. Allerdings hat sich die Geschwindigkeit der Arbeit im Schneiderraum deutlich erhöht. Außerdem führt das höhere Drehverhältnis zu einer größeren Materialmenge. Früher reichte ein 36-Bilder-Fotofilm, um einen vierwöchigen Urlaub festzuhalten. Heute bringt man 2000 digitale Bilder mit nach Hause, sucht dann aber ewig nach einem Bild im Material. Das geht uns im Schneiderraum ähnlich. Es ist ein Segen und ein Fluch zugleich. Die großen Drehmengen führen dazu, dass man länger siehtet und ausmustert oder das Material nur noch ‚quer liest‘. Wenn hoch aufgelöst wird, gibt es zwar mehr Möglichkeiten für das Erzählen, die Zeit muss aber dann auch vorhanden sein. Es kann zum Dilemma werden, wenn Budget und Planung diese Zeit nicht zulassen.

War das Material früher, als weniger gedreht wurde, denn präziser oder besser?

Nicht besser, eher anders. Bei einem meiner letzten Spielfilme hatte ich teils zweieinhalb Stunden Drehmaterial am Tag. Dass das Material nicht präzise aufgelöst worden war, war evident und bei manchen Massenszenen bewegte sich die Kamera in immer anderen Richtungen, so dass ich Mühe hatte, überhaupt die Elemente für meine Erzählung zu finden. Hätte ich also lieber an einem kunstvoll gewebten Film gearbeitet? Nein, nicht unbedingt, denn der Film war wie ein Dokumentarfilm konzipiert: Viel Material drehen, um im Schneiderraum viele Möglichkeiten durchzuspielen. Aber selbst wenn es eine Auflösung gibt, kann ich als Editorin das Material verändern. Ich kann eine Aufnahme mit allerlei Effekten neu positionieren oder durch Vergrößerung eine nicht gedrehte Nahaufnahme schaffen. Mit einer nachträglich eingesetzten Zufahrt, kann ich einer Szene mehr Akzent verleihen. Durch Farbkorrektur kann ich eine Szene, die ursprünglich bei Tag spielt, in einer Nachtsequenz einbauen. Ich habe also viel mehr Werkzeuge als früher, sollte eine Erzählung nicht so funktionieren wie geplant.



Musik, sowohl Score als auch Musiktitel, spielen eine wichtige Rolle in deiner editorischen Erzählarbeit. Wie arbeitest du mit Musik?

Musik ist ein großes Steckenpferd für mich. Es ist schade, dass man mittlerweile schon so früh im Schneiderraum Filmmusik anlegt. Zumindest für die erste Sichtung des Rohschnitts würde ich mir wünschen, den Film, abgesehen von der Source-Musik, ganz ohne Filmmusik zu sehen. Ich möchte gerne sehen, wie der Film allein mit seiner Erzählung, seinen Darstellern und seinen Bildern funktioniert. Es kann auch eine Bereicherung sein, wenn der Komponist einige seiner musikalischen Motive schon anhand des Drehbuchs oder früh zu Beginn des Schnitts liefert. Das war bei *Das Leben der Anderen* der Fall, so konnte ich meine Montage entsprechend anpassen. Meine häufigsten Fragen sind: Brauchen wir an dieser Stelle

wirklich Musik? Erzählt die Musik nicht schon genau das, was wir im Bild sehen? Oft blende ich ein musikalisches Motiv fast unmerklich ein, so dass es dem Zuschauer nicht als Musikbeginn auffällt. Manchmal aber braucht eine Szene genau das Gegenteil: eine harte, sehr präzise Betonung.

Deine Zusammenarbeit mit Caroline Link erstreckt sich über zahlreiche Filme, mit vielen Auszeichnungen, unter anderem auch dem Oscar für „Nirgendwo in Afrika“. Wie ist diese Zusammenarbeit entstanden und wie würdest du euer Verhältnis beschreiben?

Wir haben uns in München über die Filmhochschule kennengelernt. Da wir beide meinungsstark sind, haben wir schon bei *Jenseits der Stille*, ihrem ersten Film, viel und offen diskutiert und freundschaftlich gestritten. Beim Ausmustern suchen wir vor allem nach echten Emotionen, nach Tiefe, ausdrucksstarken Blicken, nach Poetischem. Das Timing der filmischen Erzählung ist uns stets wichtiger als ein immer korrekter Anschluss. Carolines Sujets, Familie und zwischenmenschliche Beziehungen,



liegen mir sehr, denn es sind auch meine persönlichen Themen. Als Regisseurin hat Caroline einen klaren Blick und ein untrügliches Gespür für das Casting. Sie ist außerdem wunderbar unbestechlich und es ist ihr warmerherziges Wesen, das ich so mag.

Wie wichtig ist die Zeit, die man dem Schnitt geben kann?

Die Zeit ist das A und O für kreative Gedanken oder um Lösungen zu finden. Zeit ist manchmal auch notwendig, um dem Schauspiel den nötigen Schliff zu geben. Der Zeitdruck in den letzten Jahren ist leider sehr viel größer geworden. Oft sind Produktionszeiträume zu kompakt angesetzt und es fehlt der nötige Denkraum. Manchmal braucht es auch kreative Pausen, die man nicht vorab Das Leplanen kann. Das große Glück bei der Arbeit an *Das Leben der Anderen* war, dass Florian Henckel von Donnersmarck und ich den Film für vier Wochen ruhen lassen durften und gar nicht daran gearbeitet haben. Als wir uns dann mit Abstand und unseren jeweiligen Notizen dazu wieder trafen, konnten wir innerhalb weniger Tage die richtigen Entscheidungen für den Film treffen.

Du hast in Indien an „Umrika“ gearbeitet, in Mexiko für GLORIA den mexikanischen Filmpreis erhalten und du warst einige Jahre in Hollywood tätig, etwa als Editorin für Angelina Jolies Regiearbeiten. Wie entwickelt sich eine solche Zusammenarbeit? Geht man anders mit einer Regisseurin um, die ein weltweiter Star ist?

Angelina und ich kannten uns bereits von der Arbeit an *The Tourist*, von ihren Besuchen als Schauspielerin im Schneiderraum. Sie ist ein sensibler Mensch, ganz ohne Allüren. Als wir bei ihrer ersten Regiearbeit *In the Land of Blood and Honey* anfangen zu arbeiten, war sie neugierig auf diese für sie neue Aufgabe im Schneiderraum und wollte viel wissen. Wir haben uns von Anfang an sehr gut verstanden und sie vertraute mir. Bei der folgenden Produktion *By the Sea* waren wir dann schon eingespielt. Die Tatsache, dass sie ein so großer Star ist, hat zur Folge, dass sie oft keine oder nur eine schonende Kritik bekommt. Wir beide hatten jedoch einen offenen und vertrauensvoll Umgang und deshalb konnten wir auch problematische Stellen ehrlich besprechen.

Wie unterscheidet sich denn die Arbeit als Editorin in Hollywood von der in Berlin?

Der Vergleich zwischen Deutschland und Hollywood ist schwierig, weil die Budgets in Hollywood ungleich höher sind. Die Schnittarbeit bleibt natürlich auch dort herausfordernd und intensiv, aber die Rollen sind klarer verteilt und so kann man sich besser auf die eigentliche Tätigkeit konzentrieren. Der Stellenwert der Editorin ist dort sehr hoch. Dauerhaft eine Assistenz an der Seite zu haben ist beispielsweise selbstverständlich. Während des Rohschnitts versorgt mich ein Musik-Editing-Team mit den nötigen Tracks. Diese klare Arbeitsteilung bedeutet aber auch, dass man manche Dinge nicht übernehmen darf. Töne darf ich nicht selber ausprobieren, das muss immer das Sound-Design Department übernehmen. Diese Kollegen stehen während der gesamten Schnittzeit zur Verfügung. Weil man sich schon länger auf einen gewissen Code of Conduct geeinigt hat, ist die Kollegialität unter den Filmschaffenden in Hollywood groß. Ich bin dankbar für die Erfahrungen, die ich in den USA machen konnte. Kulturell aber liegt mir Europa näher. Zuletzt war ich filmisch in Georgien oder auf den Faröer Inseln unterwegs.

*Welche Erfahrungen aus deinen beruflichen Anfängen würdest du jungen Editor*innen heute mitgeben wollen?*

Ich bin eine Quereinsteigerin. Von der Schulzeit in Saarbrücken kam ich nach München, war dort Praktikantin bei Arri und kam zum ersten Mal in Berührung mit Filmschnitt. An der Filmhochschule habe ich dann einige Projekte betreut und u.a. Nina Grosse, Caroline Link, Franziska Buch oder Stefan Tolz kennengelernt. So konnte ich früh an interessanten Projekten mitwirken. Weil Filme von Studenten oft einige Herausforderungen mit sich bringen, konnte ich mich ausprobieren. Ich ging auch viel ins Kino. *Letztes Jahr in Marienbad* von Alain Resnais oder auch *Das Irrlicht* von Louis Malle haben mich damals sehr geprägt. *Das Irrlicht*, die Geschichte eines Alkoholikers, dem der Entzug nicht gelingen mag, hat einen wunderbar poetischen Anfang. Ich

erinnere mich auch an eine eindrücklich geschnittene Szene bei einer Party, die in kurzen sprunghaften Schnitten seinen verwirrten Zustand spiegelte. Es sind Filme wie diese, die mich früh gelehrt haben, dass es möglich und wichtig ist, sich von Konventionen frei zu machen. Damals wie heute ist mein wichtigstes Thema, genügend Zeit für den kreativen Prozess zu haben. Im Idealfall sollte man mit den Regisseur*innen nicht nur in das Material eintauchen, sondern auch Filme gemeinsam sehen oder einen Nachmittag lang zusammen Musik anhören. Mit immer mehr Material im Schneiderraum und immer knapper kalkulierten Schnittzeiten läuft man Gefahr, die Freude am Beruf zu verlieren. Daher sollte man sich trotz allen Budgetdrucks die nötige Zeit für den Schnitt erkämpfen. Der Beruf ist sehr schön, aber oft anstrengend. Man muss mit Leidenschaft bereit sein, den Druck auszuhalten. Habe ich diese Zeit, so ist Filmmontage der schönste Beruf der Welt.



arts and research Studiengang Montage



FILMUNIVERSITÄT
BABELSBERG
KONRAD WOLF

**BACHELOR
OF FINE ARTS
(B.F.A.)**

Bewerbung bis
29.1.2026

**MASTER
OF FINE ARTS
(M.F.A.)**

Bewerbung bis
18.5.2026

filmuniversitaet.de

25 Jahre Rhythmus, Timing, Emotion.

Schnittkunst ist Herzschlag des Kinos – und Edimotion ihr Forum.
Die Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF gratuliert herzlich zum
Jubiläum und dankt für ein Vierteljahrhundert gelebte Montagekunst.

Wir gratulieren auch unserer Alumna Valesca Peters und den Studierenden
Kaspar Haußig und Jakob Michal zur Nominierung im Festival.



DIE DREI SCHNITT PREISE



Die Schnitt Preise

Im Zentrum von Edimotion stehen traditionell die Schnitt Preise. Alle 15 nominierten Filme in den Sektionen Spielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden in Anwesenheit der nominierten Editor*innen dem Publikum und den Jurys vorgestellt. Den Grundstein des Festivals bildet der mit 7.500 Euro ausgestattete Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm. Herausragende Montageleistungen im nichtfiktionalen Bereich werden durch den ebenfalls mit 7.500 Euro dotierten Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm gewürdigt. Der mit 2.500 Euro dotierte Förderpreis Schnitt

wird durch The Edit Space ermöglicht und für die beste Montageleistung des Editor*innennachwuchses an einem Kurzfilm verliehen. Die Veranstalter haben aus allen Einreichungen eine Vorauswahl von je ca. 20 Filmen pro Sektion getroffen, aus der zwei je sechsköpfige Vorjurys erfahrener Kinoeditor*innen die jeweils fünf Filme für die Wettbewerbe auswählen. Die Gewinner*innen der drei Schnitt Preise werden bei Edimotion von bewusst gewerkübergreifend besetzten Jurys nach den allgemeinen Publikumsscreenings und Editor*innengesprächen ausgewählt und bei der Preisverleihung am Montagabend feierlich gekürt.

Die Nominierungen

FILMSTIFTUNG NRW SCHNITT PREIS SPIELFILM

Andrew Bird
für DIE SAAT DES HEILIGEN
FEIGENBAUMS
Kinostart: 26.12.2024 (DE)

Roland Stöttinger
für MOND
Kinostart: 31.10.2024 (AT)

Valesca Peters
für JUPITER
Kinostart: 23.1.2025 (DE)

Hansjörg Weißbrich
für SEPTEMBER 5
Kinostart: 09.01.2025 (DE)

**Paola Freddi &
Francesco De Matteis**
für REINAS
Kinostart: 04.09.2024 (CH)

Fünf Blicke DIE SPIELFILM-JURY

DIE SPIELFILM-VORJURY:

Isabel Meier,
Evelyn Rack,
Natalie Schwager,
Georg Söring,
Claus Wehlisch
sowie Dietmar Kraus



Judith Angerbauer

Die 1977 geborene Drehbuchautorin und Regisseurin Judith Angerbauer arbeitete zunächst als Regie-, Kostüm- und Ausstattungsassistentin am Theater. In Zusammenarbeit mit Matthias Glasner und Jürgen Vogel schrieb sie das Drehbuch zu *Der freie Wille* (2006). Es folgten u. a. Drehbücher für *Tatort*-Folgen von Edward Berger, Lars Kraume und Titus Selge. In Ko-Regie mit Bernhard Landen realisierte sie den Kinofilm *Sonnwende* (2013), und führte bei dem Kinofilm *Sabbatical* (2024) allein Regie. Seit 2025 ist Judith einer der geschäftsführenden Vorstände der Deutschen Filmakademie.



Katharina Blum

Katharina Blum studierte Geschichte und Französisch an der Uni Köln. Anschließend arbeitete sie als Filmjournalistin für Zeitungen und Hörfunk. Sie ist Ko-Autorin des Buches „Gesichter des Neuen Deutschen Films“ und Verfasserin mehrerer Filmbiografien. Von Mai 2001 bis 2005 war sie persönliche Referentin des Geschäftsführers der Filmstiftung NRW, Michael Schmid-Ospach, und übernahm später den Bereich Kongresse und internationale Kontakte. Seit 2010 verantwortet sie den Bereich Veranstaltungen und Kooperationen, mit Schwerpunkt auf inhaltliche und filmkulturelle Fragen.



David Clay Diaz

Der Regisseur David Clay Diaz wurde 1989 in Paraguay geboren und verbrachte seine ersten Lebensjahre in Lima, zog jedoch bald seiner Mutter nach Wien hinterher. Dort studierte er Philosophie, bevor er 2010 ein Regie-Studium an der HFF München aufnahm. Sein Diplomfilm *Agonie* wurde bei der Berlinale 2016 uraufgeführt und gewann den Kulturpreis Bayern. Sein zweiter Kino-Spielfilm *Me We*, gewann u.a. den Hauptpreis beim Filmkunstfest Schwerin und war für den Österreichischen Filmpreis 2022 als Bester Spielfilm nominiert. Und seine ZDF-Serie *Füxe* war 2024 für den Grimme-Preis nominiert.



Elena Pedrazzoli

Die Produzentin Elena Pedrazzoli, 1962 in Zürich geboren, hat an der Uni Zürich Romanistik studiert. Zusammen mit Regisseur Rolando Colla ist sie Mitinhaberin der Peacock AG, die sich anfangs auf Werbung und Image-Filme konzentrierte, seit 1996 aber auch etliche Langfilme produziert hat. Dazu zählt u. a. *Sommerspiele*, der 2012 den Schweizer Filmpreis als bester Spielfilm gewann. Seit 2018 ist Elena Präsidentin der Schweizer GARP, die Autor*innen, Regisseur*innen und Produzent*innen in einer Gruppe vereint. Sie ist auch Mitglied der Schweizer und der Europäischen Filmakademien.



Jörg Volkmar

Filmeditor Jörg Volkmar wurde im Taunus geboren und arbeitete zunächst als Alten- und Krankenpfleger. Nach einem Studium der Kultur- und Medienwissenschaften an der Humboldt Uni Berlin und einigen Schnittassistenzen, studierte er Montage an der Filmuniversität Potsdam und schloss 2017 mit dem Spielfilm *Hagazussa* ab, der u. a. den First Steps Award gewann. Für seine Montageleistung an dem multiperspektivisch erzählten Polit-Thriller *Im toten Winkel* gewann Jörg mit Serhad Mutlu mehrere Schnittpreise, darunter den „Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm“ bei Edimotion 2024.



ANDREW BIRD

Andrew Bird wurde in Hillingdon, England, geboren. Nach einem Germanistik-Studium kam er mit einem Stipendium für ein Jahr nach Hamburg, wo er seitdem lebt. Mitte der neunziger Jahre lernte er den jungen Fatih Akin kennen – der Beginn einer bis heute andauernden Zusammenarbeit: Andrew ist für die Montage sämtlicher Regiearbeiten Akins verantwortlich. Für seine Montageleistung an *Gegen die Wand* (2004) gewann er erstmals den „Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm“ bei Edimotion. Für *Auf der anderen Seite* (2007) wird er mit dem Preis der deutschen Filmkritik, dem Deutschen Filmpreis, und seinem zweiten Schnitt-Preis bei Edimotion ausgezeichnet. Seit 2023 gehört Andrew Bird zum Vorstand der Deutschen Filmakademie. Er ist auch Mitglied der Europäischen Filmakademie und der Oscar-Academy.

SCREENING

Sa. | 25.10. | 10:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

DIE SAAT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS

Nach dem Tod einer jungen Frau im Iran brechen im ganzen Land Proteste aus. Das herrschende Regime greift hart durch. Von Iman, der gerade zum Untersuchungsrichter am Revolutionsgericht befördert wurde, erwarten seine Vorgesetzten, dass er Schnellurteile unterzeichnet, ohne eigene Ermittlungen durchzuführen. Der strenggläubige Familienvater fügt sich trotz mancher Bedenken und auch seine Ehefrau Najmeh unterstützt zunächst die staatliche Linie. Doch ihre Töchter Rezvan und Sana sind von den Ereignissen auf der Straße erschüttert und helfen einer Freundin, die bei den Protesten verletzt wurde. Als Imans Dienstwaffe auf mysteriöse Weise verschwindet und er seine Töchter verdächtigt, bricht das Familiengefüge zunehmend auseinander.

DE, FRA 2024. Montage: Andrew Bird. Regie, **Buch:** Mohammad Rasoulof. **Kamera:** Pooyan Aghababaei. Musik: Karzan Mahmood. **Ton:** Hassan Shabankareh, Elias Siegner, Philipp Teichmann, Philipp Kempfner. **Produktion:** Run Way Pictures (DE), Parallel 45 (FRA). **Schauspiel:** Soheila Golestani, Misagh Zare, Mahsa Rostami, Setareh Maleki, u. a. **Verleih:** Alamode Film, München. **Kinostart:** 26.12.2024 (DE). **167 Minuten. Farsi mit deu. UT.**

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Amrum*. Spielfilm. Fatih Akin.
- 2022** *Rheingold*. Spielfilm. Fatih Akin.
- 2021** *A Symphony Of Noise*. Dokumentarfilm. Enrique Sánchez-Lansch.
- 2020** *Vor mir der Süden*. Dokumentarfilm. Pepe Danquart.
- 2019** *Gut gegen Nordwind*. Spielfilm. Vanessa Jopp.
- 2019** *Der goldene Handschuh*. Spielfilm. Fatih Akin.
- 2018** *Sunset Over Hollywood*. Dokumentarfilm. Uli Gaulke.
- 2017** *Aus dem Nichts*. Spielfilm. Fatih Akin.
- 2016** *Tschick*. Spielfilm. Fatih Akin.
- 2011** *The Future*. Spielfilm. Miranda July.
- 2009** *Soul Kitchen*. Spielfilm. Fatih Akin.
- 2009** *She, a Chinese*. Spielfilm. Xiaolu Guo.
- 2009** *Die Gräfin*. Spielfilm. Julie Delpy.
- 2007** *Auf der Anderen Seite*. Spielfilm. Fatih Akin.
- 2007** *Comrades in Dreams*. Dokumentarfilm. Uli Gaulke.
- 2006** *Takva – Gottesfurcht*. Spielfilm. Özer Kiziltan.
- 2005** *Crossing the Bridge: The Sound Of Istanbul*. Dokumentarfilm. Fatih Akin.
- 2004** *Gegen die Wand*. Spielfilm. Fatih Akin.

Auszeichnungen

- 2024** Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm, Deutscher Kamerapreis für *Gegen die Wand*
- 2008** Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm, Deutscher Kamerapreis für *Auf der anderen Seite*

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *The 67th Summer*. Spielfilm. Abu Bakr Shawky
- 2024** *Mond*. Spielfilm. Kurdwin Ayub
- 2024** *Andrea lässt sich scheiden*. Spielfilm. Josef Hader
- 2023** *Stams*. Dokumentarfilm. Bernhard Braunstein
- 2022** *Sonne*. Spielfilm. Kurdwin Ayub
- 2021** *Soldat – Achmed*. Dokumentarfilm. Jannis Lenz
- 2020** *Wood*. Dokumentarfilm. Ebba Sinzinger, Michaela Kirst, Monica Lazurean
- 2020** *The Prophet and the Space Aliens*. Dokumentarfilm. Yoav Shamir
- 2020** *Jetzt oder morgen*. Dokumentarfilm. Lisa Weber
- 2018** *Boomerang*. Kurzspielfilm. Kurdwin Ayub
- 2017** *Ugly*. Spielfilm. Juri Rechinsky
- 2017** *Atelier de Conversation*. Dokumentarfilm. Bernhard Braunstein
- 2017** *Heimweh*. Dokumentarfilm. Ervin Tahirovic
- 2015** *Chucks*. Spielfilm. Sabine Hiebler, Gerhard Ertl
- 2015** *Pitter Patter goes my Heart*. Kurzspielfilm. Christoph Rainer
- 2014** *Sitzfleisch*. Dokumentarfilm. Lisa Weber
- 2013** *Erdbeerland*. Kurzspielfilm. Florian Pochlatko

SCREENING

Sa. | 25.10. | 14:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

MOND

Die Mixed-Martial-Arts-Kämpferin Sarah steht am Ende ihrer Profisport-Karriere und ist auf der Suche nach einem neuen Job. Sie nimmt das Angebot eines reichen Jordaniers an, der sie als persönliche Trainerin für seine drei Schwestern anheuert. Sarah lässt ihr Leben in Wien hinter sich und wohnt nun in einem Luxushotel in Amman. Ein Chauffeur holt sie regelmäßig ab und bringt sie zum abgeschotteten Landsitz der Familie ihres Auftraggebers. Doch die drei jungen Frauen, die sie trainieren soll, scheinen sich nur mäßig für Leibesübungen zu interessieren. Für sie verkörpert Sarah vor allem einen Zugang zur Außenwelt, welche sie sonst nur in Begleitung von männlichen Leibwächtern betreten dürfen.

AT 2024. Montage: Roland Stöttinger. **Regie, Buch:** Kurdwin Ayub. **Kamera:** Klemens Hufnagl. **Ton:** David Almeida-Ribeiro, Matz Müller, Luise Hofmann, Frederik Thomsen. **Produktion:** Ulrich Seidl Filmproduktion. **Schauspiel:** Florentina Holzinger, Andria Tayeh, Celina Antwan, Nagham Abu Baker, u. a. **Verleih:** Stadtkino Filmverleih, Wien. Kinostart: 31.10.2024 (AT). **93 Minuten. Deutsch, Englisch, Arabisch mit deu. UT.**



ROLAND STÖTTINGER

Nach der AHS-Matura im Jahr 2003, hat er einen Abschluss an der SAE Wien im Bereich Digital Art und Compositing gemacht und im Anschluss viele Jahre Berufserfahrung als Editor bei Fernsehproduktionen gesammelt. Von 2008 bis 2014 studierte Roland Stöttinger an der Filmakademie Wien im Studiengang Montage bei Michael Hudecek. Roland lebt und arbeitet in Wien als Editor und konzentriert sich in seiner Arbeit gleichermaßen auf Spiel- und Dokumentarfilme. Seine Filme wurden mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Österreichischen Filmpreis 2012 (*Erdbeerland*), Dokumentarfilmpreisen der Duisburger Filmwoche 2017 und 2020 (*Atelier de Conversation*, *Jetzt oder Morgen*) und dem Grand Jury Prize in Locarno 2024 (*Mond*). Roland ist Mitglied im Österreichischen Verband Filmschnitt (aea) und in der Akademie des Österreichischen Films.



VALESCA PETERS

Valesca Peters absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Film- und Videoeditorin, bevor sie von 2008 bis 2013 Montage an der HFF Konrad Wolf studierte. Hier erprobte sie sich in verschiedenen Montageformen, realisierte Videoinstallationen, Spiel- und Dokumentarfilme. Mit ihrem dokumentarischen Langfilmdebüt *Helmut Berger, meine Mutter und ich*, den sie als Autorin und Regisseurin realisierte, feierte sie auf dem Filmfestival Max-Ophüls-Preis 2019 Premiere. Zu ihren aktuelleren Projekten zählen unter anderem die Filme *Jupiter*, der bei den Hofer Filmtagen mit dem Förderpreis Neues Deutsches Kino und dem Kritikerpreis ausgezeichnet wurde. Seither konzentriert sich Valesca auf die Montage von Serien. Ihre erste montierte Serie *Love Sucks* wurde mit dem Bernd Burgemeister Fernsehpreis für die beste TV-Serie ausgezeichnet. Momentan arbeitet sie an *Die Düsternen*. Valesca Peters ist Mitglied im BFS und wohnt in Berlin.

SCREENING

So. | 26.10. | 10:00 Uhr
Filmhaus Kino
Mit anschließendem Filmgespräch

JUPITER

Die 14-jährige Lea wird aus ihrem gewohnten Teenager-Umfeld gerissen, als ihre Eltern sie und ihren geistig beeinträchtigten Bruder auf eine überstürzte Reise in die Wildnis nehmen. In einem abgeschiedenen Bergcamp werden sie von Mitgliedern einer Sekte empfangen, bei der Leas Eltern schon seit Längerem Hoffnung und Lebenssinn suchen. Die Gruppe glaubt, dass der Ursprung der Menschheit auf dem Planeten Jupiter liegt. Unter Anleitung ihres Gurus bereitet sie sich auf einen vorbeifliegenden Kometen vor, dessen Bahn sie spirituell in höhere Sphären tragen soll. Lea, die früher die Glaubenslehren der Sekte gegen den Spott ihrer Mitschüler*innen verteidigt hat, ist beunruhigt von den aufwendigen Vorbereitungen auf das kosmische Ereignis.

DE 2023. Montage: Valesca Peters. **Regie:** Benjamin Pfohl. **Buch:** Benjamin Pfohl, Silvia Wolkan. **Kamera:** Tim Kuhn. **Musik:** Gary Hirsche. **Ton:** Attila Makai, Gregor Junghans, Tobias Festag. **Produktion:** Dreifilm. **Schauspiel:** Mariella Aumann, Laura Tonke, Andreas Döhler, Ulrich Matthes, u. a. **Verleih:** Missing Films, Berlin. **Kinostart:** 23.1.2025 (DE). **100 Minuten. Deutsch mit eng. UT.**

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Die Düsternen* (AT). Serie. Lea Becker
- 2024** *Love Sucks*. Serie. Lea Becker
- 2023** *Jupiter*. Spielfilm. Benjamin Pfohl
- 2022** *Emrah und das Glück*. Kurzfilm. Johanna Bentz
- 2020** *Into the Beat*. Spielfilm. Stefan Westerwelle
- 2019** *Jupiter*. Kurzfilm. Benjamin Pfohl
- 2019** *Das Glaszimmer*. Spielfilm. Christian Lerch
- 2016** *Holly*. Kurzfilm. Eline Gehring
- 2014** *Totes Land*. Kurzfilm. Benjamin Pfohl
- 2013** *Die Verführungskünstler*. Dokumentarfilm. Johanna Bentz

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Das Verschwinden des Josef Mengele*. Spielfilm. Kirill Serebrennikov.
- 2025** *Zikaden*. Spielfilm. Ina Weisse.
- 2025** *Heldin*. Spielfilm. Petra Volpe.
- 2022** *Wir sind dann wohl die Angehörigen*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.
- 2021** *Ich bin dein Mensch*. Spielfilm. Maria Schrader.
- 2020** *Unorthodox*. Miniserie. Maria Schrader.
- 2020** *Rivale*. Spielfilm. Marcus Lenz.
- 2020** *Exil*. Spielfilm. Visar Morina.
- 2019** *7500*. Spielfilm. Patrick Vollrath.
- 2018** *Glück ist was für Weicheier*. Spielfilm. Anca Miruna Lazarescu.
- 2018** *3 Tage in Quiberon*. Spielfilm. Emily Atef.
- 2017** *Die göttliche Ordnung*. Spielfilm. Petra Volpe.
- 2016** *Vor der Morgenröte*. Spielfilm. Maria Schrader.
- 2013** *Master of the Universe*. Dokumentarfilm. Marc Bauder.
- 2013** *Traumland*. Spielfilm. Petra Volpe.
- 2012** *Nachtzug nach Lissabon*. Spielfilm. Bille August.
- 2011** *Wer wenn nicht wir*. Spielfilm. Andres Veiel.
- 2009** *Sturm*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.
- 2006** *Der Liebeswunsch*. Spielfilm. Torsten C. Fischer.
- 2006** *Requiem*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.
- 2003** *Lichter*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.
- 1995** *Nach fünf im Urwald*. Spielfilm. Hans-Christian Schmid.

SCREENING

So. | 26.10. | 12:45 Uhr
Filmhaus Kino
Mit anschließendem Filmgespräch

SEPTEMBER 5

Der 5. September 1972 ist der zehnte Wettkampftag der Olympischen Sommerspiele in München. Um 4:40 Uhr morgens hört die Frühschicht des amerikanischen Senders ABC Schüsse aus dem Olympischen Dorf. Palästinensische Terroristen haben elf Mitglieder der israelischen Mannschaft als Geiseln genommen. Gegen den Widerstand der eigenen Nachrichtenabteilung beginnt das Sport-Team von ABC live über die Geiselnahme zu berichten. Der ehrgeizige Producer Geoff möchte sich damit auch gegenüber seinem Chef, dem legendären Rooney Arledge, beweisen. Mithilfe der deutschen Dolmetscherin Marianne versucht das Team, die eskalierende Lage inmitten widersprüchlicher Spekulationen zu verstehen – und wird dabei auch mit den Schattenseiten der Liveübertragung eines Terroraktes konfrontiert.

DE 2024. Montage: Hansjörg Weißbrich. **Regie:** Tim Fehlbaum. **Buch:** Moritz Binder, Tim Fehlbaum. **Kamera:** Markus Förderer. **Musik:** Lorenz Dangel. **Ton:** Marc Parisotto, Frank Kruse, Marco Hanelt, Lars Ginzler. **Produktion:** BerghausWöbke Filmproduktion, Projected Picture Works. **Schauspiel:** Peter Sarsgaard, John Magaro, Ben Chaplin, Leonie Benesch, u. a. **Verleih:** Constantin Filmverleih, München. **Kinostart:** 09.01.2025 (DE). **91 Minuten. Englisch mit deu. UT.**



HANSJÖRG WEISSBRICH

Hansjörg Weißbrich arbeitet seit 1995 als selbstständiger Filmeditor, u.a. regelmäßig mit Hans-Christian Schmid und Maria Schrader sowie bei zahlreichen internationalen (Ko-)Produktionen, zuletzt beim neuseeländischen Drama *We Were Dangerous*, das 2024 beim South by Southwest-Festival Premiere feierte. Sein editorisches Schaffen wurde bereits vielfach ausgezeichnet, darunter zweimal mit dem Deutschen Filmpreis sowie mehrfach mit dem Deutschen Kamerapreis und dem Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm bei Edimotion (2003 für *Lichter*, 2006 für *Requiem*, 2007 für *Der Liebeswunsch*). Er ist Mitglied der deutschen und europäischen Filmakademie sowie seit 2018 der Academy for Motion Arts and Sciences.



PAOLA FREDDI

Seit ihrem Abschluss an der Filmhochschule Mailand 1993 montierte Freddi über 70 Spielfilme, Dokumentarfilme und Kurzfilme. Einen Teil ihrer Zeit widmet sie auch dem Unterrichten; u. a. an der „Roma Film Academy“. Freddi ist Mitglied der europäischen Filmakademie.

Paola Freddi Filmografie (Auswahl)

- 2020** *Romantic Guide to Lost Places*. Spielfilm. Giorgia Farina.
- 2020** *Assandira*. Spielfilm. Salvatore Mereu.
- 2018** *Twin Flower*. Spielfilm. Laura Luchetti.
- 2017** *Ferrante Fever*. Dokumentarfilm. Giacomo Durzi.
- 2017** *Pure Hearts*. Spielfilm. Roberto De Paoli.
- 2015** *The Wait*. Spielfilm. Piero Messina.
- 2012** *Pretty Butterflies*. Spielfilm. Salvatore Mereu.

Auszeichnungen

- 2021** Nominierung: *Nastro d'Argento* – Beste Montage, für *Assandira*
- 2021** Nominierung: Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm für *Love me Tender*



FRANCESCO DE MATTEIS

Seit 2009 ist Francesco De Matteis als Editor von Spielfilmen, Dokumentarfilmen, Kurzfilmen und Serien tätig. Seit 2012 unterrichtet er Filmschnitt an der Roma Film Academy im Cinecittà Studio.

Francesco De Matteis Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Tutta Scena*. TV-Serie. Nicola Conversa
- 2024** *Pattini e Acciaio*. Dokumentarfilm. Rossella De Venuto
- 2022** *Primadonna*. Spielfilm. Marta Savina
- 2021** *Nudes*. TV-Serie. Laura Luchetti
- 2016** *Il Vangelo secondo Mattei*. Spielfilm. Antonio Andrisani, Pascal Zullino
- 2014** *Bolgia totale*. Spielfilm. Matteo Scifoni

Auszeichnungen

- 2018** Beste Montage beim Festiva del Cinema Città di Spello, für *Il Vangelo secondo Mattei*

SCREENING

So. | 26.10. | 15:15 Uhr
Filmhaus Kino
Mit anschließendem Filmgespräch

REINAS

Sommer 1992: In Peru herrscht Hyperinflation; Unruhen und Ausgangssperren prägen das Leben in der Hauptstadt Lima. Die aus gutbürgerlichem Hause stammende Elena beschließt, ein Jobangebot in den USA anzunehmen und mit ihren Töchtern Aurora und Lucia auszuwandern. Dazu benötigt sie allerdings die Unterschrift ihres Ex-Ehemanns Carlos, dem Vater der Mädchen. Dieser ist ein charmanter Traumtänzer und Fabulierer, der sich lange kaum noch blicken ließ. Nun will er jedoch noch etwas Zeit mit seinen Töchtern verbringen und nutzt Strandausflüge, um deren Gemütslage auszuloten. Tatsächlich löst der bevorstehende Aufbruch in ein fremdes Land gemischte Gefühle bei den Mädchen aus – insbesondere die ältere Aurora hat Bedenken, ihre Freunde in Peru zu verlassen.

CH, PER, ESP 2024. Montage: Paola Freddi, Francesco de Matteis. **Regie:** Klaudia Reynicke. **Buch:** Klaudia Reynicke, Diego Vega. **Kamera:** Diego Romero Suarez Llanos. **Musik:** Klaudia Reynicke, Gioacchino Balistreri. **Ton:** Carlos Ibañez Diaz, Federico Disandro, Riccardo Studer. **Produktion:** Alva Film(CH), Maretazo Cine (PER), Inicia Films (ESP). **Schauspiel:** Abril Gjurinovic, Luana Vega, Jimena Lindo, Gonzalo Molina, Susi Sánchez, u. a. **Verleih:** Filmcoopi, Zürich. **Kinostart:** 04.09.2024 (CH). **104 Minuten. Spanisch mit deu. UT.**

ALLES GUTE ZUM

**EDI
MOTION** 25. Festival für
Filmschnitt und
Montagekunst
24.–27. Oktober 2025

25. JUBILÄUM

Film und Medien
Stiftung NRW

Die Nominierungen

BILD – KUNST SCHNITT PREIS DOKUMENTARFILM

HANNES BRUUN

für THE LANDSCAPE
AND THE FURY

Kinostart: 28.5.2025 (CH)

KEVIN SCHLOSSER

für RIVERBOOM

Kinostart: 12.9.2024 (CH)

ANDREA SCHUMACHER

für NONKONFORM

Kinostart: 6.2.2025 (DE)

FARAHNAZ SHARIFI

für MY STOLEN PLANET

Kinostart: 19.9.2024 (DE)

ANDREA WAGNER

für DEAR BEAUTIFUL BELOVED

Kinostart: 7.2.2025 (AT)

Fünf Blicke DIE DOKUMENTARFILM-JURY

DIE DOKUMENTARFILM- VORJURY:

Gina Calamassi,
Esther Fischer,
Antje Lass,
Sascha Seidel,
Stefan Stabenow
sowie Kyra Scheurer



Ulf Albert

studierte zunächst Physik in Münster bevor er sich der Montage zuwandte. Eine langjährige Kreativpartnerschaft verbindet ihn mit Regisseur Jan Georg Schütte, für dessen Film *Alttersglühen* Ulf Albert zahlreiche Montageauszeichnungen erhielt. Neben fiktionalen Produktionen montierte er auch zahlreiche dokumentarische Formate, z.B. das Dokudrama *Letzte Ausfahrt Gera – Acht Stunden mit Beate Zschäpe*, die Drama-Serie *18 - Krieg der Träume* und den Kinodokumentarfilm *Vergiss Meyn Nicht*, für dessen Montage er 2024 den Bild-Kunst Schnitt Preis Dokumentarfilm erhielt.



Paola Calvo

Die in Caracas geborene Kamerafrau und Filmemacherin Paola Calvo studierte audiovisuelle Kommunikation in Madrid und Kamera an der DFFB Berlin. 2014 gewann sie mit *The Visitor* den Preis für die Beste Kamera beim New Berlin Film Festival, 2018 wurde sie für *Violently Happy* mit dem Preis für Bildgestaltung beim IFFF – Internationals Frauen Film Fest geehrt und war für den First Steps - Michael Ballhaus Preis nominiert. 2019 gründete sie gemeinsam mit Patrick Jasim die Produktionsfirma Tumult Film, die das gemeinsame Regiedebüt *Luchadoras* realisierte.



Noemi Ehrat

Noemi Ehrat ist nach ihren Studien der Literatur-, Sprach- und Politikwissenschaften in Zürich, Reykjavik und Dublin als freiberufliche Fotografin und Filmkritikerin u.a. für „Die Zeit“ und „Filmbulletin“ tätig. Derzeit studiert sie Visual Journalism and Documentary Photography und arbeitet mit Unterstützung des True Picture Förderpreises an einem Langzeitprojekt zu Schwangerschaftsabbrüchen.



Michelle Koch

Michelle Koch ist die Leiterin der dfi – Dokumentarfilminitiative. Zuvor lebte und arbeitete sie als freiberufliche Autorin, Redakteurin und Programmgestalterin u.a. für Filmfestivals und Kulturinstitutionen wie Berlinale, Viennale, Diagonale oder die Initiative Cinema Next – Junges Kino aus Österreich in Wien. Sie veröffentlichte wissenschaftliche und journalistische Beiträge in zahlreichen Publikationen, zuletzt gab sie gemeinsam mit Alejandro Bachmann die Anthologie „Österreich real. Dokumentarfilm 1981–2021“ heraus.



Valentin Thurn

Regisseur und Produzent Valentin Thurn realisierte mit seiner Produktionsfirma in den vergangenen 20 Jahren über 50 dokumentarische Projekte, vor allem für ARD, ZDF und ARTE, sowie einige internationale Koproduktionen. Mit seinen vielfach prämierten Kinodokumentarfilmen *Taste the Waste* und *10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?* wurde er international bekannt, seine Sachbücher avancierten zu Bestsellern. Thurn ist Vorstandsmitglied der AG DOK sowie Mitglied des Vergabebeirats der Stiftung Kulturwerk der VG Bild-Kunst.



HANNES BRUUN

Hannes Bruun wurde 1985 in Münster geboren. Von 2005 bis 2008 absolvierte er eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton in Köln. Anschließend studierte er Montage/Schnitt an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, wo er 2016 abschloss. Seitdem arbeitet er als freiberuflicher Film-Editor in Berlin. Die von ihm montierten Spiel- und Dokumentarfilme wurden auf zahlreichen Festivals ausgezeichnet, darunter Venedig, Locarno und Berlinale. Für *The Trouble with Being Born* erhielt er bei der Diagonale 2020 den Preis für die "Beste künstlerische Montage Spielfilm" und war bei Edimotion für den Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm nominiert. Seit 2020 ist er als Dozent u. a. an der DFFB Berlin, der HfBK Dresden und der Filmakademie Baden-Württemberg tätig. Er ist Mitglied der Europäischen Filmakademie, der Deutschen Filmakademie und im Bundesverband Filmschnitt (BFS).

SCREENING

Sa. | 25.10. | 10:00 Uhr
Filmhaus Kino
Mit anschließendem Filmgespräch

THE LANDSCAPE AND THE FURY

An der bosnisch-kroatischen Grenze kreuzen sich Spuren: Verlassene Panzer im Unterholz, vermint Hügeln und zerstörte Gebäude erinnern an den Balkankrieg der 1990er, von dem Männer wie Eno und Samir erzählen als sei er gerade erst vorbei. Zugleich durchqueren Geflüchtete aus Afghanistan, Syrien oder dem Irak dieselben Wälder, bei Nacht, bei Schnee, auf der Suche nach einem Weg ihren Kriegen heraus, hinein nach Europa. Der Alltag der Bevölkerung und das rastlose Kommen und Gehen der Migration verweben sich zu einem Bild dieses Grenzraums. Zwischen Erschöpfung und Hilfe, Bewahren und Flucht wird sichtbar, was die Landschaft prägt: überlagernde Geschichten von Gewalt und Verlust im zeitgleichen Miteinander von Erinnerung und Gegenwart.

CH 2024. Montage: Hannes Bruun.
Regie: Nicole Vögele. **Kamera:** Stefan Sick.
Musik: Alva Noto. **Ton:** Jonathan Schorr, Jean-Pierre Gerth. **Produktion:** Beauvoir Films. **Verleih:** Outside the Box, Lausanne.
Kinostart: 28.5.2025 (Deutschschweiz).
140 Minuten. Bosnisch, Farsi, Dari, Kurdisch mit dt. UT.

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Funeral Casino Blues*. Spielfilm. Roderick Warich.
- 2024** *The Landscape and the Fury*. Dokumentarfilm. Nicole Vögele.
- 2022** *Das Ende der Welt wie wir sie kennen*. Dokumentarfilm. Julia Neuhaus.
- 2021** *Hinter den Schlagzeilen*. Dokumentarfilm. Daniel Andreas Sager.
- 2020** *The Trouble with Being Born*. Spielfilm. Sandra Wollner.
- 2018** *Closing Time*. Dokumentarfilm. Nicole Vögele.
- 2018** *Mein Bruder heißt Robert und ist ein Idiot*. Spielfilm. Philip Gröning.
- 2016** *Haus ohne Dach*. Spielfilm. Soleen Yusef.
- 2014** *Nebel*. Dokumentarfilm. Nicole Vögele.
- 2013** *Palast*. Dokumentarfilm. Julian Vogel.
- 2013** *Die Frau des Polizisten*. Spielfilm. Philip Gröning.

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *SISYPHOS*. Videoinstallation/Kurzfilm. Kay Voges, Andrea Schumacher
- 2024** *Nonkonform*. Dokumentarfilm. Arne Körner
- 2020-2021** *Clubkultur Berlin*. Dokumentarfilm. Leonie Gerner, Andrea Schumacher
- 2021** *Zeitzeugengespräch*. Dokumentarfilm. Volker Schlöndorff
- 2015** *Das fehlende Grau*. Spielfilm. Nadine Heinze, Marc Dieterschreit
- 2015** *Uli Hoeneß – Der Patriarch*. Dokumentarfilm. Christian Twente
- 2014** *Schmitke*. Spielfilm. Stepan Altrichter
- 2013** *OO Schneider – Im Wendekreis der Eidechse*. Spielfilm. Helge Schneider, Andrea Schumacher
- 2004** *Jazzclub – Der frühe Vogel fängt den Wurm*. Spielfilm. Helge Schneider
- 2003** *Mendy – das Musical*. Musical. Helge Schneider
- 2001** *Die Männer Ihrer Majestät*. Spielfilm. Stefan Ruzowitzky
- 1999** *Echt Schalke*. Dokumentarfilm. Christian Twente
- 1996** *United Trash*. Spielfilm. Christoph Schlingensief
- 1994** *OO Schneider – Jagd auf Nihil Baxter*. Spielfilm. Helge Schneider, Christoph Schlingensief

SCREENING

Sa. | 25.10. | 13:30 Uhr
Filmhaus Kino
Mit anschließendem Filmgespräch

NONKONFORM

Ein Leben, das sich den Normen entzieht: Dietrich Kuhlbrodt, geboren 1932 in Hamburg, wuchs als Hitlerjunge auf, wird Jurist, Staatsanwalt, bringt NS-Verbrecher vor Gericht – und beginnt gleichzeitig, ihre Rollen im Theater zu spielen. In seiner Vita begegnen sich Nachkrieg und Gegenkultur, Rechtsprechung und Anarchie. Als Darsteller in Filmen von Christoph Schlingensief und Lars von Trier wirft er sich in absurde Exzesse, ermuntert von seinem Schulfreund Ulrich Gregor bekämpft er als Kritiker den Mainstream. Als Witwer erinnert er liebevoll an Intellekt und Unabhängigkeit seiner Frau, als Familienvater reflektiert er über die eigenen Brüche. Zwischen alten Super-8-Aufnahmen, privaten und zeitgeschichtlichen Fragmenten, ironischen Erinnerungen, medialen Perspektiven und stillen Beobachtungen entfaltet sich ein Bewusstseinsstrom, der sich weigert, auf Linie gebracht zu werden

DE 2024. Montage: Andrea Schumacher.
Regie, Buch: Arne Körner. **Kamera:** Max Sänger, Elias Müller, Arne Körner. **Musik:** Helge Schneider. **Ton:** Dustin Sam Iwen, Stephan Konken. **Produktion:** Kinoscope Film. **Verleih:** Missing Films, Berlin.
Kinostart: 6.2.2025 (DE).
117 Minuten. Deutsch.



ANDREA SCHUMACHER

Andrea Schumachers künstlerische Handschrift wurde früh geprägt durch die Zusammenarbeit mit bekannten Filmemachern und Künstlern wie Werner Nekes, Adolf Winkelmann, Peter Wilke, Helge Schneider und Christoph Schlingensief. Im Laufe ihrer Karriere hat sie erfolgreich Konzepte für Film, Fernsehen, Werbung und Theater entwickelt, Drehbücher geschrieben, Regie geführt sowie Kamera und Schnitt verantwortet. Seit 1993 verbindet sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Helge Schneider. Gemeinsam realisierten sie zahlreiche Buch-, Film- und Bühnenprojekte, darunter *Mendy – Das Musical* und *OO Schneider – Im Wendekreis der Eidechse*, bei dem sie als Co-Autorin, Co-Regisseurin und Editorin beteiligt war.



FARAHNAZ SHARIFI

Die iranische Editorin, Autorin und Regisseurin Farahnaz Sharifi lebt inzwischen im Exil in Deutschland. Sie studierte Film an der Soore Universität in Teheran und drehte zu Beginn ihrer Karriere einige international gefeierte Kurzdokumentarfilme. Bekannt wurden ihre Regiearbeiten *Revolutionary Memories of Bahman Who Loved Leila* (2013) und *Missing* (2016). Als Editorin hat sie zahlreiche Filme renommierter iranischer Filmemacher montiert. Für *Röntgenbild einer Familie* gewann sie beim International Documentary Film Festival Amsterdam 2020 den Preis für die beste Montage. *My Stolen Planet* ist ihr erster langer Dokumentarfilm, den sie geschrieben, gedreht, inszeniert und geschnitten hat.

SCREENING

So. | 26.10. | 10:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

MY STOLEN PLANET

Mit der Revolution 1979 beginnt für Frauen im Iran ein Leben unter wachsender Kontrolle: Freiheiten verschwinden über Nacht, das öffentliche Leben wird neu geordnet, das Private unter Verdacht gestellt. Farahnaz Sharifi, geboren kurz nach der Umwälzung, verbindet private Super-8-Aufnahmen ihrer Familie mit anonymem Fundmaterial aus vergangenen Jahrzehnten. Bilder tanzender Menschen, singender Frauen – Erinnerungen an eine freiere Welt, heimlich am Straßenrand entsorgt und von Fremden geborgen. Aufnahmen aus der Gegenwart erzählen von verborgenen Festen, verschwundenen Räumen, auch durch Demenz verschwindenden Erinnerungen, inspirierenden neuen Kontakten ins Exil, und schließlich von den Protesten gegen den Schleier, das Brennen von Symbolen. Ein Archiv des Widerstands entsteht allen Versuchen der Vernichtung von Erinnerung zum Trotz, eine persönliche Chronik, in der das Private stets politisch bleibt.

DE 2024. Montage: Farahnaz Sharifi. **Regie, Buch, Kamera, O-Ton:** Farahnaz Sharifi. **Musik:** Atena Eshtiaghi. **Ton:** Daniel Wulf. **Produktion:** Jyoti Film, Pak Film. **Verleih:** Little Dream Pictures, Hamburg. **Kinostart:** 19.9.2024 (DE) **86 Minuten. Farsi mit deu. UT.**

Filmografie (Auswahl)

- 2022** *I'm trying to remember.* Kurzfilm. Pegah Ahangarani
- 2020** *Röntgenbild einer Familie.* Dokumentarfilm. Firouzeh Khosravani
- 2016** *Drum.* Spielfilm. Keywan Karimi
- 2012** *Writing on the City.* Dokumentarfilm. Keywan Karimi
- 2012** *Blames of Flames.* Kurzfilm. Mohammad Reza Farzad
- 2012** *L'archivio a oriente.* Dokumentarfilm. Firouzeh Khosravani
- 2011** *Into Thin Air.* Kurzfilm. Mohammad Reza Farzad

Filmografie (Auswahl)

- 2024** *Dear Beautiful Beloved.* Dokumentarfilm. Juri Rechinsky
- 2023** *Letzter Saibling.* TV-Altseekrimi. Julian Pölsler
- 2021** *Letzte Bootsfahrt.* TV-Altseekrimi. Julian Pölsler
- 2021** *Sayonara Loreley.* Spielfilm. Wolfgang Murnberger
- 2020** Man kann nicht alles haben. Spielfilm. Michael Kreihsl
- 2020** *Risiken und Nebenwirkungen.* Spielfilm. Michael Kreihsl
- 2019** *Vier Saiten.* Spielfilm. Michael Kreihsl
- 2018** *Das Fieber.* Dokumentarfilm. Katharina Weingartner
- 2016** *Liebe Möglicherweise.* Spielfilm. Michael Kreihsl
- 2014** *Landraub.* Dokumentarfilm. Christian Brüser, Kurt Langbein
- 2013** *Die Frau mit einem Schuh.* TV-Landkrimi. Michael Glawogger
- 2011** *Donauspital-SMZ-Ost.* Dokumentarfilm. Nikolaus Geyrhalter
- 2011** *Weihnachtsengel küsst man nicht.* Spielfilm. Michael Kreihsl
- 2010** *Allentsteig.* Dokumentarfilm. Nikolaus Geyrhalter
- 2010** *Swans.* Spielfilm. Hugo Vieira da Silva
- 2009** *Der Räuber.* Spielfilm. Benjamin Heisenberg
- 2004** *Mein Vater, meine Frau und meine Geliebte.* Spielfilm. Michael Kreihsl
- 2002** *Nacktschnecken.* Spielfilm. Michael Glawogger
- 2000** *Hundstage.* Spielfilm. Ulrich Seidl
- 1999** *Große Gefühle.* Spielfilm. Christof Schertenleib
- 1998** *Megacities.* Dokumentarfilm. Michael Glawogger
- 1996** *Schwarzfahrer.* Spielfilm. 'Nikolaus Leytner

SCREENING

So. | 26.10. | 12:30 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

DEAR BEAUTIFUL BELOVED

Was geschieht im russischen Angriffskrieg auf die Ukraine mit jenen, die zu schwach sind, um zu fliehen, wer kümmert sich um die Toten, birgt, identifiziert, verlädt, überführt ihre Körper? Im Schatten des Frontverlaufs wird eine stille Infrastruktur der Fürsorge aufrechterhalten, getragen von Menschlichkeit, Ausdauer und dem Versuch, inmitten des Ausnahmezustands Ordnung zu bewahren. Überfüllte Züge bringen Kranke und Alte in vorübergehende Notunterkünfte, während andere Freiwillige die Gefallenen in Lastwagen zu ihren Familien transportieren. Angehörige warten auf Nachricht und Gewissheit, Mütter mit ihren Kindern hoffen nächstelng an Bahnhöfen zwischen improvisierten Mahlzeiten und ungewissen Fahrplänen auf die Flucht ins Exil.

AT 2023. Montage: Andrea Wagner. **Regie:** Juri Rechinsky. **Buch:** Juri Rechinsky, Ksenya Kharchenko. **Kamera:** Serhiy Stetsenko, Serafin Spitzer. **Musik:** Anton Baibakov. **Ton:** Mariia Nesterenko, Andrii Rogachov. **Produktion:** Horse & Fruits. **Verleih:** Filmdelights, Wien. **Kinostart:** 7.2.2025 (AT). **93 Minuten.**



ANDREA WAGNER

Andrea Wagner studierte Schnitt an der Filmakademie Wien. Seit den frühen 1990er-Jahren arbeitet sie freischaffend als Editorin für Spiel- und Dokumentarfilm für Kino und Fernsehen. Ihr Abschlussfilm *Krieg in Wien* (1989) in Regie von Michael Glawogger und Ulrich Seidl war der Beginn einer weiteren erfolgreichen Zusammenarbeit mit beiden: *Megacities* lief auf über 50 Festivals und gewann unter anderen den Wiener Filmpreis 1998, *Hundstage* erhielt den Großen Preis der Jury in Venedig. 2011 war sie gemeinsam mit Benjamin Heisenberg für die Montage von *Der Räuber* für den Österreichischen Filmpreis nominiert, 2025 erhielt sie ihn für den Schnitt an *Dear Beautiful Beloved*.



KEVIN SCHLOSSER

Kevin Schlosser aus Lausanne schneidet seit 2005 Dokumentarfilme, Spielfilme und Fernsehserien. Zu seinen bisherigen Projekten zählen unter anderem die beiden Staffeln von *Bankenviertel* (2017, 2019), *Le Cirque Blanc* sowie *Road's End in Taiwan* (2025). Für seine Arbeit an *Riverboom* wurde er mit dem Schweizer Filmpreis für den besten Schnitt ausgezeichnet.

SCREENING

So. | 26.10. | 15:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

RIVERBOOM

Wenige Monate nach dem 11. September 2001 lässt sich der Lausanner Typograf Claude auf eine improvisierte Reise mit gefälschtem Presseausweis nach Afghanistan ein. Sein ehrgeiziger Reporter-Freund Serge will ihn so vom kürzlich erlittenen Verlust ablenken. Dritter im Bunde ist Kriegsphotograf Paolo. Die Drei verlassen schnell die Alternativrealität der US-Militärbasis und suchen mit mehr Glück als Verstand das echte Afghanistan auf Basaren, in Wohnzimmern von Warlords, auf Wegen mit Minenwarnschildern, und bei Banden im Niemandsland. Am Fluss Boom schweißßt die Not noch einmal zusammen, bevor schließlich die Camcorder-Bänder ausgehen. Zwei Jahrzehnte später taucht das verloren geglaubte Material wieder – und erzählt staubig und verkratzt die Geschichte einer Freundschaft und unseren unbeholfenen Blick angesichts fremder Kriege.

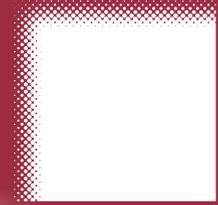
CH 2023. Montage: Kevin Schlosser. **Regie, Buch, Kamera, O-Ton:** Claude Baechtold. **Ton:** Benjamin Benoît, Denis Séchaud. **Produktion:** Intermezzo Films. **Verleih:** First Hand Films, Zürich. **Kinostart:** 12.9.2024 (CH). 95 Minuten. **Französisch, Englisch, mit deu. UT.**

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Thousands of Nights*. Spielfilm. Valérie Anex, Annie Gisler
- 2025** *Road's End in Taiwan*. Spielfilm. Maria Nicollier
- 2025** *Là où se tondent les bêtes*. Kurzfilm. Alexandre Schild
- 2024** *Le cirque blanc*. Serie. Fulvio Bernasconi, Stéphan Lacas
- 2024** *Classe!* Dokumentarserie. Malika Pellicoli
- 2023** *Le Dugo*. Kurzfilm. Manuel von Stürler
- 2023** *Zadvengers*. Dokumentarfilm. Simon David
- 2023** *Au bout des rails*. Dokumentarfilm. Manuel Lobmaier
- 2023** *Riverboom*. Dokumentarfilm. Claude Baechtold
- 2022** *Dynamic Wisdom*. Dokumentarfilm. Elise Shubs
- 2022** *La grande lune*. Spielfilm. Augustin Rebetez
- 2021** *Siriri – Le cardinal et l'imam*. Dokumentarfilm. Manuel von Stürler
- 2020** *Les yeux grands ouverts*. Kurzfilm. Rémi Borgeaud
- 2019** *Ambassade*. Dokumentarfilm. Daniel Wyss
- 2019** *Quartier des banques (Saison 2)*. Serie. Fulvio Bernasconi
- 2018** *Mai 68 avant l'heure*. Dokumentarfilm. Alex Mayenfisch
- 2018** *#Seniors*. Spielfilm. Thomas Szczepanski
- 2017** *Mamie*. Kurzfilm. Benoît Monney
- 2017** *Jasper*. Spielfilm. Julien Nicaud
- 2017** *Delamuraz*. Dokumentarfilm. Daniel Wyss
- 2017** *Quartier des banques (Saison 1)*. Serie. Fulvio Bernasconi
- 2016** *Les vautreurs*. Kurzfilm. Sonia Rossier
- 2016** *Alptraum - Das letzte Abenteuer*. Dokumentarfilm. Manuel Lobmaier
- 2016** *Enora*. Kurzfilm. Sami Kali, Benoît Monney

khm.de

Performance



Kunst- und Medienwissenschaften

Drehbuch

Animation

Code

Installation

Mediale

Soundart

Interface

Live-Regie

Künste

Kamera

Dokumentarfilm

Spielfilm

Art in Public Space

Videokunst

Künstlerische Fotografie

Experimenteller Film

Literarisches Schreiben

Queer Studies

35 Years

Kunsthochschule für Medien Köln
Academy of Media Arts Cologne

Die Nominierungen

THE EDIT SPACE FÖRDERPREIS SCHNITT

MAXIMILIAN FÄRBER

für FEED YOUR HEAD

JULES CLAUDE GISLER

für ACCIAIO

Deutschlandpremiere

KASPAR HAUSSIG &

JAKOB MICHAL

für TOUGH MOVES

EMMA HOLZAPFEL

für MAJINI

SIMONA VOLPE &

YVES-BERNARD

LARBOULETTE

für FIORI D'AURORA

Uraufführung

SCREENING

So. | 26.10. | 21:00 Uhr

Filmforum NRW

im Museum Ludwig

Mit anschließendem Filmgespräch

FEED YOUR HEAD

Auf dem Nachhauseweg wird der 23-jährige Hector von einer Gruppe homosexueller Männer attackiert und verletzt. Es fällt ihm schwer, das Erlebte zu verarbeiten und er flüchtet sich in die Welt der Fiktion. Doch weder im Kino noch in seinen Tagträumen entkommt er der bitteren Erinnerung an die Gewalt, die er erlebt hat. Hector muss lernen, die Welt und sich selbst neu zu akzeptieren – und die Beziehung zu seinem jüngeren Bruder retten.

DE 2024. Montage: Maximilian Färber. **Regie:** Bernhard Strobel. **Buch:** Nicole Rütters, Bernhard Strobel. **Kamera:** Leon Hörtrich. **Musik:** Fabian "The Breed" Lang. **Ton:** Max Schieder, Armin Biemel. **Produktion:** Filmakademie Baden-Württemberg. **Schauspiel:** Lorenz Hochhuth, Meik van Severen, Kalle Kneusels, u. a. **20 Min. Deutsch.**

Filmografie (Auswahl)

- 2024** *Der Vierer*. Spielfilm. Iván Sáinz-Pardo.
- 2024** *Feminine Borderlines*. Kurzfilm. Kea Wagner.
- 2024** *Feed Your Head*. Kurzfilm. Bernhard Strobel.
- 2023** *Nur wir zwei*. Kurzfilm. Olga Müller.
- 2023** *Titaninnen*. Kurzfilm. Jannik Weiße.
- 2022** *Hunger*. Kurzfilm. Esra Laske, Jennifer Mallmann.
- 2022** *Opus – Wunschkind*. Serienpilot. Julia Schubeius.
- 2022** *Genau wie früher*. Kurzfilm. Josia Brezing.
- 2019** *Scham*. Kurzfilm. Olga Müller.
- 2018** *Keimzelle*. Kurzfilm. Benjamin Junghans.



MAXIMILIAN FÄRBER

Maximilian Färber wurde 1992 in München geboren. Nach seinem Abitur absolvierte er den Studiengang VFX Animation an der Bayerischen Akademie für Fernsehen. Hier entdeckte er seine Begeisterung für den Filmschnitt, die ihn zunächst zu einer Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton, und anschließend zum Montage-Studium an die Filmakademie Baden-Württemberg führte. Dort hat er von kurzen Werbungen bis zu mittellangen Dokumentarfilmen an einer großen Bandbreite von Projekten gearbeitet. Im Laufe des Studiums hat er sich zunehmend auf fiktionale Formate fokussiert und eine Vielzahl von Serienkonzepten und Kurzfilmen geschnitten. Sein Diplomfilm *Feed Your Head* feierte Premiere auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis.



JULES CLAUDE GISLER

Jules Claude Gisler ist freischaffender Künstler in den Bereichen Film, Theater und Performance. Während und nach seinem Filmstudium an der Hochschule Luzern – Design & Kunst (2017–2020) war er an diversen Filmproduktionen in den Bereichen Regie, Set-Aufnahmeleitung, Ausstattung und Montage beteiligt. Der Kurzfilm *Terra Mater* (Regie: Kantarama Gahigiri) wurde unter anderem an den 73. Internationalen Filmfestspielen Berlin sowie am 40. Sundance Film Festival in Park City gezeigt. Sein eigene Regiearbeit *Kreismühle* (Montage: Eleonora Camizzi) wurde 2021 am Fribourg International Film Festival mit dem "Foreign Visa Award" ausgezeichnet. Neben seiner filmischen Arbeit verbindet Jules Bewegtbild und Szenografie auf der Theaterbühne. Seit 2019 ist er als Performer, Szenenbildner und Kostümbildner für das Kollektiv "Fetter Vetter & Oma Hommage" tätig.

SCREENING

So. | 26.10. | 21:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

ACCIAIO

Der Zerstörungszyklus eines Autos. Sportwagen, die durch die Luft wirbeln. Sinnlich bewegt sich ein getunter Lastwagen. Ein Einblick in die Erinnerungen eines Kindes, im liminalen Raum eines Fahrzeugs. In der Montage treffen viele Elemente aufeinander und verschmelzen in einer Mechanophilie. Maschinen sind in *Acciaio* ("Stahl") lebendig und, wie Menschen, pulsierend.

CH 2024. Montage: Jules Claude Gisler.
Regie, Buch: Valentina Parati. **Kamera:** Noah Frey. **Musik, Ton:** Alessandro Passerini. **Produktion:** Lido Pictures, Master ECAL/HEAD.
Schauspiel: Mariebelle Kuhn, Chloe Facchi.
13 Min. Italienisch mit deu. UT.
Deutschlandpremiere

Filmografie (als Editor)

2024 *Acciaio*. Kurzfilm. Valentina Parati.
2023 *Terra Mater*. Kurzfilm. Kantarama Gahigiri.
2019 *Kinder unserer Zeit*. Kurzfilm. Jules Claude Gisler.

SCREENING

So. | 26.10. | 21:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

TOUGH MOVES

Der 13-jährige Arminius bewegt sich in den gegensätzlichen Welten seines einzigartigen Sports: Schachboxen. In der einen Runde versinkt er in die stille Konzentration des Schachbretts, in der nächsten Runde befindet er sich in der intensiven Körperlichkeit des Boxrings. Ein anspruchsvoller Balanceakt zwischen zwei Extremen prägt auch sein Privatleben: Sein Vater ist nicht nur sein engster Vertrauter, sondern auch sein unerbittlicher Trainer, der ihn für die Deutsche Meisterschaft an seine Belastungsgrenzen treibt.

DE 2024. Montage: Kaspar Haußig, Jakob Michal. **Regie:** Jakob Michal. **Kamera:** Suzanne de Carrasco. **Musik:** Matias Santos. **Ton:** Gerrit Schrepel, Anastasiia Nasonkina. **Produktion:** Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf.
15 Min. Deutsch.



KASPAR HAUSSIG

Kaspar Haußig lebt und studiert derzeit in Potsdam an der Filmuniversität Babelsberg. Nachdem er sein Praktikum bei der Imagefilm-Firma „ravr film“ mit dem Schwerpunkt „Bildmontage/Schnitt“ in seinem Heimatort Dresden abgeschlossen hatte, arbeitete er als freiberuflicher Filmschaffender. Anschließend konnte er seine Interessenschwerpunkte für Dramaturgie und künstlerische Gestaltungsprozesse zur Verdichtung von audiovisuellen Medien über sein derzeitiges Montage-Studium weiter vertiefen.

Filmografie (Auswahl)

2024 *Des Glückes Schmied*. Kurzspielfilm. Karoline Teska.
2024 *Tough Moves*. Kurzdokumentarfilm. Jakob Michal.



JAKOB MICHAL

Jakob Michal lebt in Berlin und studiert derzeit Regie an der Filmuniversität Babelsberg. Er ist in der Lüneburger Heide aufgewachsen und begann seine berufliche Laufbahn als Regisseur und Editor für Werbefilme. Nach einem Geschichts- und Politikstudium an der Freien Universität Berlin arbeitete er zunehmend an dokumentarischen Projekten. In seinen jüngsten Filmen setzt er sich insbesondere mit den Themen Männlichkeit, Krankheit und familiären Beziehungen auseinander.

Filmografie (Auswahl)

2024 *Tough Moves*. Kurzdokumentarfilm. Jakob Michal.
2023 *Der Marder*. Kurzdokumentarfilm. Jakob Michal.



EMMA HOLZAPFEL

Emma Holzapfel, geboren 2000, ist in Köln aufgewachsen und lebt inzwischen in Berlin. Seit 2020 studiert sie Montage/Schnitt an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2022 verbrachte sie ein Auslandssemester an der Pariser Filmhochschule "La Fémis", gefördert durch ein Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung. Während ihres Studiums war Emma für die Montage vieler Kurzfilme, Dokumentarfilme und Werbungen verantwortlich, die auf internationalen Filmfestivals präsentiert und ausgezeichnet wurden. Ihr erster Langspielfilm, *Babystar*, der in Koproduktion mit dem ZDF / Kleines Fernsehspiel entstand, feiert 2025 seine Weltpremiere beim 50. Toronto International Film Festival.

SCREENING

So. | 26.10. | 21:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

MAJINI

Als Faris Vater erkrankt, muss er gemeinsam mit seinem älteren Bruder dessen Platz auf dem Fischerboot einnehmen – obwohl Fari nicht schwimmen kann. Allein auf offener See verstricken sich die beiden Jungen in ein zunehmend gefährliches Maskenspiel der Männlichkeit.

DE 2025. Montage: Emma Holzapfel. **Regie:** Joshua Neubert, Victor Muhagachi. **Buch:** Joshua Neubert. **Kamera:** Larius Kieninger. **Musik:** Peter Albrecht. **Ton:** Jonathan Rösch, Marc Lehnert, Rachel Oker. **Produktion:** Filmakademie Baden-Württemberg. **Schauspiel:** Shedrack Kwao Waziri, Omar Sheha Kombo, u. a.
19 Min. Swahili mit deu. UT.

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Babystar*. Spielfilm. Joscha Bongard.
- 2024** *Der Badeanzug*. Kurzspielfilm. Amina Rosa Krami.
- 2024** *Mother of a Son*. Kurzspielfilm. Kevin Koch.
- 2023** *Kirschen essen*. Kurzspielfilm. Nandi Nastasja.
- 2023** *Prince de la Ville*. Kurzspielfilm. Amina Rosa Krami, Kevin Koch.
- 2022** *Haze*. Kurzspielfilm. Emma Holzapfel, Kevin Koch.
- 2022** *Stille Wasser*. Kurzdokumentarfilm. Kevin Koch.
- 2022** *Stray Flower*. Kurzspielfilm. Nandi Nastasja.

SCREENING

So. | 26.10. | 21:00 Uhr
Filmforum NRW
im Museum Ludwig
Mit anschließendem Filmgespräch

FIORI D'AURORA

Als Giada zum ersten Mal ihre Periode bekommt, verändert sich ihre Wahrnehmung. Die ihr vertraute Welt mit ihrer Familie und Schulfreunden ist plötzlich ein fremder Ort geworden. Es braucht einen besonderen Ort und eine besondere Stunde, um sich wieder der Welt anzunähern – im Dämmerlicht eines Gewächshauses.

CH 2025. Montage: Simona Volpe, Yves-Bernard Larboulette. **Regie, Buch:** Simona Volpe. **Kamera:** Elias Bötticher. **Musik:** ManMachine. **Ton:** Aiyana De Vree, Lisa Jödicke, Sarina Baer, Martin Scheuter. **Produktion:** Zürcher Hochschule der Künste. **Schauspiel:** Giulia De Filippo, Sara Mantel, Mari Rüegg, u. a.
12 Min. Italienisch, Schweizerdeutsch mit deu. UT.
Uraufführung



SIMONA VOLPE

Simona Volpe wuchs in der Schweiz auf. Nach vier Semestern Psychologie und Filmwissenschaft an der Universität Zürich absolvierte sie ein Praktikum bei der Peacock Film AG. Danach begann sie ihr Filmstudium an der Zürcher Hochschule der Künste mit den Schwerpunkten Regie, Schnitt und Kamera. 2025 schloss sie den Bachelor mit ihrem Diplomfilm Forum ab. Sie lebt und arbeitet als freischaffende Regisseurin, Editorin und Kamerafrau in Zürich.

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Forum*. Kurzfilm. Simona Volpe.
- 2025** *Die schwarze Katze*. Kurzfilm. Yves-Bernard Larboulette.
- 2025** *Stones and their whispers of old stories*. Kurzdokumentarfilm. Noah Kohlbrenner, David Dragan.
- 2024** *Fiori D'Aurora*. Kurzfilm. Simona Volpe.
- 2024** *Schneeland*. Kurzfilm. Yves-Bernard Larboulette.
- 2023** *Stuta La Luucia*. Kurzdokumentarfilm. Simona Volpe.
- 2021** *Satellites*. Kurzdokumentarfilm. Simona Volpe, Elias Bötticher.
- 2021** *Anagnorisis*. Kurzfilm. Simona Volpe, Elias Bötticher.



YVES-BERNARD LARBOULETTE

Yves-Bernard Larboulette ist 1995 in Berlin geboren und wuchs in der Region Basel auf. Nach einem kurzweiligen Studium der Literatur und Philosophie an der Universität Basel fand er zum Film und absolvierte 2025 ein Bachelorstudium in Film an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste). Er lebt und arbeitet in Zürich als freischaffender Regisseur, Editor und Autor.

Filmografie (Auswahl)

- 2025** *Forum*. Kurzfilm. Simona Volpe.
- 2024** *Fiori d'aurora*. Kurzfilm. Simona Volpe.
- 2024** *Schneeland*. Kurzfilm. Yves-Bernard Larboulette.
- 2021** *L'Âme et le vide*. Kurzfilm. Yves-Bernard Larboulette.

GASTLAND JAPAN

日本の映画編集者の皆さん、ケルンへようこそ！ Willkommen in Köln, japanische Filmeditorinnen!

Zum 25. Jubiläum hat sich Edimotion ein ganz besonderes Gastland gewünscht: Mit Japan steht zum ersten Mal eine Filmnation aus Asien beim Gastlandabend im Scheinwerferlicht. Besonders erfreulich ist, dass mit Tomomi Kikuchi und Yukiko Kobori zwei Editorinnen aus dem Vorstand des japanischen Verbands „Japan Society of Editors“ (JSE) die weite Reise antreten werden, um beim traditionellen Höhepunkt des internationalen Programms Einblicke in ihr künstlerisches und berufliches Schaffen zu geben.

Gezeigt wird der von Kikuchi montierte Kinofilm *Under the Open Sky* (2020, Regie: Miwa Nishikawa, Co-Editor: Ryūji Miyajima). Der Spielfilm wurde in Toronto uraufgeführt, gewann vier Preise bei Japans ältestem Filmwettbewerb, dem „Mainichi Eiga Concours“, und war siebenmal für den „Japanese Academy Award“ nominiert. Die Hauptrolle spielt Kōji Yakusho, einer der renommiertesten japanischen Schauspieler. Internationale Kinoliebhaber*innen kennen ihn aus Filmen wie *Tampopo*, *Shall We Dance* und *Perfect Days* von Wim Wenders. Die Montage von Tomomi Kikuchi trägt entscheidend dazu bei, die innere Zerrissenheit der Hauptfigur spürbar zu machen. Mit präzisiertem Rhythmus wechselt der Schnitt zwischen Momenten stiller Reflexion und eruptiver Emotion, verbindet Sozialrealismus,

feinen Humor und melodramatische Spannung zu einem vielschichtigen Erzählfluss, der die fragile Balance zwischen Härte und Menschlichkeit des Protagonisten sichtbar werden lässt.

Edimotion präsentiert den Gastlandabend in Kooperation mit dem Verband „Japan Society of Editors“ (JSE) und mit Unterstützung des Japanischen Kulturinstituts Köln (The Japan Foundation). Zum Auftakt findet ein Empfang mit japanischem Essen und Getränken statt. Yukiko Kobori wird ein Grußwort halten und nach der Vorführung von *Under the Open Sky* gibt es ein Gespräch mit der Editorin des Films, Tomomi Kikuchi.

SA, 25. OKTOBER 2025
Filmforum im Museum Ludwig

19:30 Uhr Empfang mit japanischem Essen und Getränken

20:30 Uhr Grußwort durch Yukiko Kobori und Filmvorführung von *Under the Open Sky*

Anschließendes Filmgespräch mit Tomomi Kikuchi, moderiert von Dietmar Kraus

TOMOMI KIKUCHI

Tomomi Kikuchi wurde in der japanischen Präfektur Fukushima geboren und studierte zunächst Pädagogik. Nach ihrem Abschluss wechselte sie an das „Japan Institute of the Moving Image“, wo sie sich ab ihrem zweiten Studienjahr auf Filmmontage spezialisierte. 2009 schloss sie ihr Filmstudium ab und wurde kurz darauf Assistentin von Ryūji Miyajima, der sechsmal den Japanischen Filmpreis für den Besten Schnitt gewonnen hat. Zwischen 2009 und 2015 assistierte sie ihm bei über 20 Projekten. Seit 2015 startet Kikuchi mit ihrer eigenen Karriere als Editorin durch, arbeitet aber gelegentlich noch mit Miyajima als gleichberechtigte Ko-Editorin zusammen. Dies war auch bei *Under the Open Sky* der Fall, der von Anfang an als gemeinsames Projekt geplant war. Zu den Werken, die Kikuchi allein montiert hat, gehören die preisgekrönten Kinofilme *The Wind in Your Heart* (2017), *Nomads of the Mountains* (2022) und *Blue Imagine* (2024). Tomomi Kikuchi ist Vorstandsmitglied der „Japan Society of Editors“ (JSE) und Mutter von zwei Kindern. Sie lebt in Tokio.



UNDER THE OPEN SKY

Mikami, ein ehemaliger Yakuza, wird nach 13 Jahren Haft entlassen. Es fällt ihm schwer, einen Job zu finden und sich in die Gesellschaft zu integrieren. In der Hoffnung, seine Mutter wiederzufinden, von der er als Kind getrennt wurde, bewirbt er sich als

Protagonist für eine TV-Doku-Show und wird von dem jungen Regisseur Tsunoda gefilmt. Allerdings führt Mikamis impulsives, jähzorniges Wesen zu Reibereien mit Tsunoda und anderen, die ihm helfen wollen. Regisseurin Miwa Nishikawa adaptierte ihr Drehbuch aus dem semi-dokumentarischen Roman „Mibuncho“ (dt.: „Häftlingsakten“) von Ryuzo Saki. Der japanische Originaltitel ist ironisch: Subarashiki Sekai bedeutet „Wunderbare Welt“.

JAP 2020, Subarashiki Sekai

Montage: Tomomi Kikuchi, Ryūji Miyajima.

Regie & Buch: Miwa Nishikawa. **Bildgestaltung:** Norimichi Kasamatsu. **Musik:** Masaki Hayashi.

Ton: Mitsugu Shiratori. **Produktion:** AOI Pro.

Schauspiel: Kōji Yakusho, Taiga Nakano, Midoriko Kimura, Yukiya Kitamura, Seiji Rokkaku, Narumi Yasuda, u. a. **Verleih:** Gaga Corporation, Tokio.

126 Min., Japanisch mit engl. UT.

INTERNATIONAL PANEL

EDITING WAR: DOCUMENTARY PERSPECTIVES ON THE RUSSIAN INVASION OF UKRAINE

Der größte und blutigste militärische Konflikt in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg zeigt keine Anzeichen eines Endes. Die russische Invasion in der Ukraine ist Gegenstand hunderter Dokumentarfilme geworden, von denen viele auf renommierten Filmfestivals gezeigt wurden. Oftmals haben die Editor*innen dieser Dokumentarfilme selbst keine ukrainischen oder russischen Wurzeln, engagieren sich aber durch die aufwühlende Intensität ihrer Arbeit zunehmend auch emotional.

Das Panel bringt drei Editorinnen zusammen, die unterschiedliche Erfahrung in diesem Bereich haben. Kasia Boniecka arbeitet bereits seit 2014, kurz nach der Annexion der Krim, an Dokumentarfilmen über die Ukraine und schneidet derzeit ihren fünften Film zum Thema Krieg. Charlotte Tourrès und Inés Boffi haben erst kürzlich ihre ersten Dokumentarfilme über die Ukraine montiert, zuvor jedoch an anderen Filmen über Krieg und Konflikte gearbeitet, beispielsweise über Afghanistan. Alle drei standen während des Schnittpro-

zesses vor Fragen und Herausforderungen in Bezug auf Perspektive, Einordnung, Propaganda, Ethik und persönliche Haltung – und mussten gleichzeitig auf ihre psychische Gesundheit achten.

Das internationale Panel wird unterstützt vom Land NRW.

INTERNATIONAL PANEL

SA, 25. OKTOBER 2025 18:15 UHR

Filmforum im Museum Ludwig

Moderation: Dietmar Kraus

Gäste des Panels sind: Kasia Boniecka (Polen), Charlotte Tourrès (Frankreich) und Inés Boffi (Argentinien / Spanien)

Das Panel findet in englischer Sprache statt.

KASIA BONIECKA (POLEN)

Katarzyna „Kasia“ Boniecka wurde in Gdynia, Polen, geboren. Von 2009 bis 2014 studierte sie Montage an der Filmhochschule Łódź. Bald nach ihrem Abschluss kehrte sie als Dozentin zurück und unterrichtete fünf Jahre lang Studierende der Fachbereiche Regie und Schnitt. 2021 zog sie nach Paris.

Etliche Filme, an denen Boniecka mitgearbeitet hat, wurden auf bedeutenden Festivals wie Sundance, Berlinale, IDFA, Locarno, CPH:DOX und Visions du Réel präsentiert und ausgezeichnet. *We Will Not Fade Away* kam auf die „Shortlist“ für den Europäischen Filmpreis, *A Picture to Remember* war der Eröffnungsfilm von IDFA 2023, und *Welded Together* gewann den Grand Jury Award beim Sheffield DocFest 2025.

Boniecka engagiert sich in der Ausbildung und Betreuung, leitet Workshops zu Filmschnitt und visuellem Storytelling, ist Mentorin im B2B Documentary Network und arbeitet als Trailer-Tutorin bei dok.incubator. Sie ist Mitglied der Europäischen Filmakademie und des polnischen Editor*innen-Verbandes PSM.

CHARLOTTE TOURRÈS (FRANKREICH)

Charlotte Tourrès wurde in Le Havre in der Normandie geboren. Sie absolvierte die „École des Arts“ in Straßburg mit den Schwerpunkten Bildhauerei und Videoinstallation. Von 1989 bis 1990 studierte sie an der FAMU-Akademie für Film und Musik in Prag. Zurück in Paris begann sie als Schnittassistentin zu arbeiten, gerade als die ersten nichtlinearen Systeme aufkamen. Sie lernte den Beruf in der Praxis, insbesondere bei Bernard Josse.

Als Editorin hat sie vor allem an Dokumentarfilmen mitgewirkt, von denen mehrere auf großen Festivals gezeigt und ausgezeichnet wurden. Sie arbeitet seit langem mit Cédric Dupire und Gaspard Kuentz (*We Don't Care About Music Anyway*), Edie Laconi (*Ici je vais pas mourir*), Éléonore Weber (*There Will Be No More Night*) und Sylvie Ballyot (*Green Line*) zusammen. Außerdem hat sie Studierende in Ausbildungskursen und Workshops unterrichtet. Sie ist Vorstandsmitglied des französischen Verbandes „Les Monteurs Associés“ (LMA).



INÉS BOFFI (ARGENTINIEN/SPANIEN)

Inés Boffi wurde in Buenos Aires geboren und verbrachte ihre Teenagerjahre in Mexiko. Sie kehrte nach Buenos Aires zurück, um an der Filmuniversität „Universidad del Cine“ zu studieren, wo sie mit einem Bachelor in Filmmontage abschloss. Von 2009 bis 2014 arbeitete sie an „Doku-Reality“-Fernsehprogrammen in Argentinien und Lateinamerika.

Seit ihrem Umzug nach Barcelona im Jahr 2014 hat sie internationale Dokumentarfilme aus Deutschland, Spanien, USA und dem Vereinigten Königreich montiert. Die meisten ihrer Projekte befassen sich mit Themen wie Menschenrechte, Konflikte und Whistleblower.

Ihre Arbeiten wurden auf vielen internationalen Filmfestivals gezeigt, darunter IDFA, Sheffield DocFest, San Sebastián, TIFF, Hamptons, Camden. Einige dieser Filme sind: *A Simple Soldier* (Sheffield 2025, TIFF 2025), *In Ihren Händen* (Emmy-Gewinner 2023 „Outstanding Politics & Government“) und *Nisman: The Prosecutor, the President, and the Spy* (San Sebastián 2019).

IFEF INTERNATIONAL FILM EDITORS FORUM



Die achte Ausgabe der Netzwerkveranstaltung International Film Editors Forum (IFEF) findet am 25. Oktober 2025 in der alten Feuerwache in Köln statt.

Das IFEF richtet sich an Editor*innen, die sich in ihren Herkunftsländern für die Weiterentwicklung ihres Berufs und dessen Arbeitsbedingungen engagieren. Den Teilnehmenden bietet das Forum die Gelegenheit zum gegenseitigem Erfahrungsaustausch und der Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze für die Herausforderungen, mit denen der Berufsstand weltweit konfrontiert wird. Es kommen Elemente der Workshop-Formate „World-Café“ und „Open Space“ zum Einsatz. Die Moderatorin ist Christine von Fragstein.

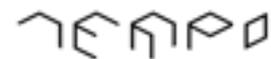
In den vergangenen Jahren hat das IFEF Editor*innen aus über 30 verschiedenen Ländern nach Köln gelockt, darunter auch weit gereiste, z.B. aus Argentinien, Australien, Brasilien, Gambia, Indien, Iran, Kenia, Kanada, Kuba, Mexiko, Südafrika, Thailand und den USA.

Um Job ter Burg zu zitieren, der bereits mehrfach teilgenommen hat: „Participants from across the globe have found the IFEF an experience with a long-lasting effect, with attendees going back home energized and inspired, having broadened both their networks and their horizons.“

SAMSTAG, 25. OKTOBER 2025
12:00 – 16:30 UHR
Alte Feuerwache

In englischer Sprache, nur mit vorheriger Einladung
Moderatorin: Christine von Fragstein

Das IFEF wird unterstützt von TEMPO – Federation of Film Editors Associations.



 KölnBusiness

KölnBusiness gratuliert
edimotion zu 25 Jahren
Engagement für die Kunst
der Montage!

Sneak peek auf den besten Medienstandort.

Wir unterstützen dein Business in Köln.

www.koeln.business

GRENZLAND GATTUNG – MONTAGE HYBRIDER FORMATE

Hybridität ist kein Randphänomen, sie prägt Geschichte wie Gegenwart des Kinos und audiovisuellen Erzählens: Bereits seit dem Stummfilm bewegen sich Filme im Spannungsfeld zwischen Dokumentation und Imagination, zwischen Information und Unterhaltung. Was mit frühen „Inszenierungen des Authentischen“ begann, hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer selbstbewussten Praxis der Hybridität entwickelt.

Der diesjährige Themenschwerpunkt beleuchtet jene filmischen Bereiche, in denen sich Realität und Imagination gegenseitig durchdringen: Mockumentaries legen die Mechanismen medialer Glaubwürdigkeit bloß, Animationstechnik kann Wahrhaftigkeit durch Distanz erzeugen, Scripted-Reality-Formate zeigen, wie ökonomische und dramaturgische Strategien die Wahrnehmung des Alltäglichen formen.

Montage entwirft dabei im Grenzland der Formate nicht nur Wirklichkeiten neu im Spiel mit Täuschung und Dekonstruktion, sie konzipiert mithilfe hybrider Erzähltechniken auch produktive Strategien: Wenn politische Umstände, Kriege oder Zensur den dokumentarischen Zugang blockieren, eröffnet Fiktionalisierung eine alternative Möglichkeit, Erfahrungen erzählbar zu ma-

chen, kann Animation Traumata sichtbar machen und durch Distanzierung Dialog ermöglichen, spiegeln Scripted-Reality-Formate die Durchdringung von Alltag und Performance. Doch hybride Formen fordern nicht nur ästhetisch, sondern auch ethisch: Welche Verantwortung trägt der Film, wenn er Täuschung zur Methode erhebt? Welche Erkenntnis entsteht, wenn Inszenierung zur Wahrheit führt? Das Grenzland der Gattungen ist nicht nur ein Experimentierfeld der Formen, sondern auch ein Spiegel gesellschaftlicher Austauschprozesse über Realität, Fiktion und die Bilder, die wir ihnen geben - und Montage nicht nur das Mittel, Formen zu brechen, sondern die Möglichkeit, Räume der Erkenntnis zu öffnen.

PROGRAMM

Sa | 25.10. | 16.45
Filmforum im Museum Ludwig

WHEN WAR SHAPES FORM: RETHINKING KHARTOUM

Gäste: Frank Albers, Yousef Jubeh
(Veranstaltungssprache engl.)

So | 26.10. | 18:00
Filmforum im Museum Ludwig

DAS ECHE ALS EFFEKT: MONTAGE ZWISCHEN IMITATION UND SIMULATION

Gäste: Benno Aselmeyer, Oliver Held,
Belkis Rashid-Körner, Erik Winker

So | 26.10. | 19:15
Filmforum im Museum Ludwig

SICHTBARMACHUNG DURCH VERFREMUNG: ANIMATION IN THE GREEN WAVE UND TEHRAN TABU

Gäste: Andreas Menn, Andrea Mertens, Ali Samadi
Ahadi, Ali Soozandeh

Moderationen: Kyra Scheurer

Der Themenschwerpunkt von Edimotion wird unterstützt
von der KölnBusiness.

Sa, 16.45 Filmforum

WHEN WAR SHAPES FORM: RETHINKING KHARTOUM

(Veranstaltungssprache engl.)

Gäste: Frank Albers (Produzent), Yousef Jubeh (Editor)

Mit Filmausschnitten aus „Khartoum“ (Sudan, UK, D, Katar 2025, 80') und im Dialog mit Editor Yousef Jubeh teilt Koproduzent Frank W. Albers Hintergründe der Entwicklung des Films vom Dokumentarfilmprojekt zu einem hybriden Film. Der Krieg in Sudan führte dazu, dass die sudanesischen Regisseur*innen neue Ansätze verfolgten: Bei stark modifiziertem Storytelling und neuem künstlerischen Ansatz blieb die Haltung des Werks unverändert. Trotz des Ausbruchs des verheerenden Krieges im Sudan während der Produktion gelang es Team und Protagonist*innen, sicher in ein Nachbarland zu gelangen und die Arbeit mit Editor Yousef Jubeh vor Ort fortzusetzen. Es galt nun, innovativere und kreativere Wege zu finden, das nunmehr zerstörte Khartoum sowie die neuen inneren und äußeren Realitäten der Protagonist*innen darzustellen. Die gemeinsame Arbeit an neuen Formen des Storytellings mit SFX, grafischer Animation und Greenscreen verwebt nun beobachtenden Dokumentarfilm mit Traumsequenzen und biographischen Rekonstruktionen und eröffnete dem gesamten Team neue kreative Möglichkeiten. Die Fertigstellung des Werks ist ein filmisches Zeugnis für die Flexibilität von Kreativität und die Bedeutung von Kultur, gelebter Erfahrung und Erinnerung in einer Zeit, in der diese am stärksten bedroht sind – der Erfolg bei der Premiere in Sundance im Januar und auf der Berlinale im Februar 2025 machten diese hybride Form und ihre Botschaft international bekannt.



Yousef Jubeh ist ein palästinensisch-irischer Filmeditor. Er verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im Filmschnitt, unter anderem für BBC, Al-Jazeera, ARTE, Lorton Entertainment, M&C Satchii, Burst Pictures und Native Voice Films. Zu seinen jüngsten Montagearbeiten zählen *Detained under the Houthis*, *The Salon* und *Khartoum*.

Frank W. Albers studierte Germanistik und Skandinavistik sowie Kulturwissenschaften. Bereits während des Studiums arbeitete er als Redakteur für eine Berliner Fernsehproduktionsfirma und für die Berlinale. 1998 wechselte zum Goethe-Institut und leitete bis 2001 das Goethe-Zentrum in Reykjavík/Island. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland übernahm er die Internationale Kulturförderung der Robert Bosch Stiftung. Neben der Literaturförderung baute er hier u.a. die internationale Filmförderung auf, mit regionalen Schwerpunkten auf Koproduktionen mit Mittel- und Osteuropa sowie der Arabischen Welt und Ostafrika. Im Sommer 2022 machte er sich mit seiner eigenen Produktionsfirma selbstständig.

So, 18:00 Filmforum

DAS ECHE ALS EFFEKT: MONTAGE ZWISCHEN IMITATION UND SIMULATION

Gäste: Benno Aselmeyer (Editor),
Belkis Rashid-Körner (Executive Producerin filmpool),
Oliver Held (Editor),
Erik Winker (Produzent Corso Film)
Moderation: Kyra Scheurer

Wenn sich filmische Formen zwischen Immitation und Inszenierung bewegen, wenn das Wirkliche nachgestellt, das Erdachte dokumentarisch gerahmt wird, entsteht ein Raum, in dem Montage nicht nur ordnet, sondern auch täuscht, verschleiert, verführt.

Welche Aufgaben hat die Schnittarbeit, wenn sie nicht nur Erzählung strukturiert, sondern den Index des Realen produziert, wenn Schnittfolgen mehr Glaubwürdigkeit erzeugen sollen, als das Gefilmte selbst besitzt? Und was bedeutet Authentizität, wenn

das „Echte“ selbst zum Effekt der Schnitttechnik wird?

Am Beispiel der Kino-Mockumentary *Diamante* und verschiedener Scripted-Reality-Formate werden Strategien der Bild- und Tonmontage diskutiert, die Realität sowohl imitieren als auch simulieren: Welche ästhetischen und ethischen Fragen stellen sich, wenn vermeintliche Glaubwürdigkeit durch Schnitt erst konstruiert wird? In welchem Verhältnis stehen Arbeit der Editor*innen, Publikumserwartungen, Wirkabsichten und immanente Produktionslogiken dieser hybriden Formate? Und wie verändert sich unser Verständnis von dokumentarischer Wahrhaftigkeit, wenn Hybridformate die Grenzen von Fakt und Fiktion gezielt unterlaufen?



Benno Aselmeyer arbeitet seit Abschluss seines Studiums "Editing Bild und Ton" an der ifs, Köln für die Firma "Wunderwerk Postproduktion" für Auftraggeber wie filmpool, Constantin Entertainment, Endemol Shine, Banijay und RTL Studios. Er war u.a. für *Köln 50667* (RTL2) und *Blaulicht Report* (RTL) tätig sowie als sogenannter "Headcutter" für bekannte Scripted-Reality-Formate wie *Familienfälle* / *Anwälte im Einsatz* und *Auf Streife Berlin* (beide Sat 1). Aktuell schneidet er schwerpunktmäßig Lifestyle-Shows wie *Guidos Deko Queen* und *Die Dekoprofis* (beide Vox) und Reality-Shows wie *Die Abrechnung* (Pro 7).

Oliver Held studierte Regie an der khm, Köln und Freie Kunst mit dem Schwerpunkt Film/Video an der Kunstakademie Münster und der Hochschule für Angewandte Kunst, Wien. Von 2015-2023 war er Professor für Regie und Postproduktion an der Hochschule Macromedia, Köln. Für seine filmischen Arbeiten wurde er mit zahlreichen nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet u.a. dem Preis der Deutschen Filmkritik. Seitdem konzentriert er sich auf die Filmmontage mit dem Schwerpunkt Dokumentarfilm. Sein Interesse gilt dabei oft Filmen, die sich an der Grenze ihres Genres bewegen, wie z.B. *Worst Case Scenario* von Franz Müller oder *Samstagmittag, 12 Uhr* von Thomas und Peggy Henke.



Erik Winker arbeitet seit über 20 Jahren im Bereich des Dokumentarfilms und ist einer von drei Geschäftsführern der Produktionsfirma CORSO Film, deren Filme vielfach ausgezeichnet wurden, u.a. mit dem Kamerapreis in Sundance, dem Preis der Semaine de la Critique in Locarno, dem Preis der deutschen Filmkritik, drei Grimme-Preisen, dem Deutschen Fernsehpreis oder drei Nominierungen für den Europäischen Filmpreis.

Erik Winker arbeitet als Tutor für u.a. Dok.Incubator, Ex Oriente und Documentary Campus, ist Gründungsmitglied der Documentary Association of Europe (DAE) und seit 2023 Professor für Dokumentarfilm an der Hochschule Mainz.

Belkis Rashid-Körner arbeitet nach ihrem Studium der Vergleichenden Literatur- und Filmwissenschaft sowie Politologie seit 2003 bei der Filmpool Entertainment GmbH. Sie verantwortet als Executive Producerin Produktionen für RTL, RTL+, RTLZWEI, SAT.1 und CH Media. Sie bewegt sich in Entwicklung, Redaktion und Produktion erfolgreich an der Schnittstelle der Gattungen Scripted, Reality und Fiction: Ihr Portfolio umfasst u.a. im Bereich Scripted Entertainment *Barbara Salesch – Das Strafgericht*, *Echte Fälle der Polizei*, *Verdachtsfälle*, *Anwälte im Einsatz* und *Blaulichtreport* im Bereich Reality *The Real Life #nofilter* und als neueste Fiction-Produktion *Barbara Salesch – Der Größte Prozess ihres Lebens* für RTL Primetime.

PRINT WITH LOVE FOR NATURE

Dieser Katalog wurde bei der D.O.G. Lokay Umweltdruckerei auf 100% Recyclingpapier gedruckt. Recyclingpapier verbraucht im Vergleich zu Frischfaserpapier:

15% WENIGER CO_{2e}
68% WENIGER ENERGIE
78% WENIGER WASSER

LOKAY.DE



So, 19:15 Filmforum

SICHTBARMACHUNG DURCH VERFREMDUNG: ANIMATION IN THE GREEN WAVE UND TEHERAN TABU

Gäste: Andreas Menn (Editor), Andrea Mertens (Editorin), Ali Samadi Ahadi (Regie/Produktion), Ali Soozandeh (Animation/Regie)
Moderation: Kyra Scheurer

Wenn Bilder an Grenzen stoßen, öffnet ein Zusammenspiel von Animation und Montage neue Räume: *The Green Wave* und *Teheran Tabu* bedienen sich hybrider Verfahren wie Rotoskopie und Motion Comics, um gesellschaftspolitische Wirklichkeiten zu erzählen, die in realer Form nicht filmbar waren oder filmisch unverzichtbare Schauplätze wie Teheran mittels CGI nach dokumentarischen Vorlagen zu rekonstruieren.

Solche Verfahren verschieben die Wahrnehmung: Statt Illusion von Unmittelbarkeit im Realfilm entsteht eine Distanz, die ermöglicht, über Gewalt, Tabus und politische Repression anders zu reflektieren.

ren. Durch diese Verfremdung entsteht eine spezielle Form von Publikumsbindung, die Einfühlung ohne Überwältigung ermöglicht und zu Dialog und Perspektivwechsel einlädt und die innere Wahrheit von Geschichten sichtbar werden lässt.

Für die Montage bedeuten diese Gattungsgrenzgänge allerdings eine besondere Herausforderung. Während das Rohmaterial im Realfilm oft von Improvisation und unerwarteten Momenten lebt, sind animierte Formen stärker determiniert, der Zufall verschwindet. Dadurch kann Authentizität leiden – und muss an anderer Stelle neu geschaffen werden. Besonders die Vorstellungskraft der Editor*innen ist gefordert – ihr Vermögen, Leerstellen zu füllen, emotionale Übergänge zu imaginieren und Rhythmus wie ästhetische Wirkkraft der Animationsverfahren mitzudenken. Dieses Panel fragt nach veränderten Formen der Zusammenarbeit im Montageprozess, editorischen Qualitäten, die speziell in solchen Grenzformaten sichtbar werden und wie sich das Selbstverständnis der Montage dadurch verändert.



Andreas Menn studierte an der khm, Köln und arbeitet seit 2005 als freier Editor für Spiel- und Dokumentarfilme, zuletzt z.B. an *Sisi & Ich* und *Hysteria*. 2016-18 First Editor bei der ersten deutschen Streamer-Serie *You Are Wanted*. 2012 erhielt er für den Schnitt an *Hell* den Deutschen Kamerapreis und den Bayerischen Filmpreis, 2020 war er für die Montage von *Mein Ende. Dein Anfang.* für den Deutschen Filmpreis, den Preis der deutschen Filmkritik und den Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm nominiert, 2025 erhielt er den Deutschen Fernsehpreis in der Kategorie "Beste Montage (Fiktion)" für seine Arbeit an der Serie ZEIT Verbrechen.

Andrea Mertens studierte nach ihrer Ausbildung an der Fachhochschule Dortmund und ist seit 1996 als Editorin tätig. Für den Filmstiftung NRW Schnitt Preis Spielfilm war sie 2001 mit *Lammbock*, 2008 mit *True North* und 2011 mit *Alemanya* nominiert, 2023 erhielt sie ihn für die Montage von *Meinen Hass bekommt Ihr nicht*. 2008 wurde sie für den Schnitt des TV-Zweiteilers *Das jüngste Gericht* mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet, für ihre Arbeit an Feo Aladags *Die Fremde* erhielt sie den Preis der Deutschen Filmkritik und eine Nominierung beim Deutschen Filmpreis. Mit Ali Soozandeh arbeitete sie an *Teheran Tabu*, mit Ali Samadi Hamadi an der *Pettersson und Findus*-Reihe und zuletzt an *Sieben Tage*.

Ali Samadi Ahadi, geboren in Täbris (Iran), floh als Zwölfjähriger ohne Eltern nach Deutschland. Seit 2000 arbeitet er als freier Regisseur, Drehbuchautor und Produzent, bereits sein erster Kinodokumentarfilm *Lost Children* über das Schicksal von Kindersoldaten erhielt 2006 den Deutschen Filmpreis. Auch sein Spielfilmdebüt, die Culture-Clash-Komödie *Salami Aleikum* (2009) wurde vielfach prämiert, *The Green Wave* feierte 2011 in Sundance Premiere. Auch als Regisseur erfolgreicher Kinokinderfilme, wie der *Pettersson und Findus*-Reihe machte er sich einen Namen, blieb aber immer dem gesellschaftspolitisch engagierten Film verbunden, ob als Produzent von *Teheran Tabu* und *Kleine Germanen* oder zuletzt als Regisseur von *Sieben Tage*, der 2024 in Toronto uraufgeführt wurde.

Ali Soozandeh, geboren in Shiraz (Iran), lebt seit 1995 in Deutschland. An der Fachhochschule Köln schloss er 2005 sein Studium zum Mediengestalter ab und ist seitdem als freiberuflicher Filmemacher tätig und realisiert Animationen für Kurz-, Spiel- und Dokumentarfilme, vor allem für ZDF, Arte und den WDR. Sein erster langer Spielfilm *Teheran Tabu* wurde 2017 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes uraufgeführt und erhielt mehrere Auszeichnungen, darunter den European Script Award sowie den Preis für den besten Animationsfilm beim Sitges International Film Festival 2017.

Wir gratulieren

**EDI
MOTION**
Festival für
Filmschnitt und
Montagekunst

zu 25 Jahren Festivalgeschichte



Wir freuen uns, das Festival erneut in diesem besonderen Jubiläumsjahr zu unterstützen.



Folge uns auf unseren Kanälen, um mehr über das Engagement der Kölner Bessermacher zu erfahren:

www.imhoff-stiftung.de/bessermacher
[@imhoffstiftung](https://www.instagram.com/imhoffstiftung)
[@imhoff.stiftung](https://www.facebook.com/imhoff.stiftung)

DAUERREGEN UND CINEASTISCHE KLANGRÄUME DAS LIGHT

Sie sind eine typische deutsche Berliner Familie. Jedes Mitglied überlebt in einem eigenen Universum. Aber unter dem Einfluss der geheimnisvollen syrischen Haushälterin Farrah verändert sich das Leben der Engels von Grund auf. Tom Tykwers erster Kinofilm nach fast 10 Jahren hat die diesjährige Berlinale eröffnet und war unter anderem in der Kategorie „bester Ton“ für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Welche Rolle spielt das allgegenwärtige Regenprasseln in dem Drama? Wie hält die Tongestaltung



den stilistisch vielseitigen Film zusammen? Und: Mit welchen Mitteln gelingt es dem Sound Design die Poesie des monumentalen Werks zu entfachen?

Im bvft-Werkstattgespräch geben Sound Designer Frank Kruse und Mischtonmeister Matthias Lempert spannende Einblicke in den Gestaltungsprozess des Tons von *Das Licht* und beantwortet die Fragen des Publikums.

Filmhauskino

**MO, 27.10.2025
14:30 – 16:30 UHR**

WERKSTATTGESPRÄCH MIT VORFÜHRUNG VON FILMAUSSCHNITTEN UND ARBEITSPROBEN

Das Licht (DE 2025),
Regie: Tom Tykwer

Gäste: Matthias Lempert, Mischtonmeister
Frank Kruse, Sound Designer

Moderation: Jörg Kidrowski

Wir sagen Danke

Für 25 Jahre Herzblut und Leidenschaft.



FEDERATION OF FILM EDITORS ASSOCIATIONS E.V.

We would like to congratulate Edimotion, where Tempo was founded, on their 25th anniversary.
Wir möchten Edimotion, wo Tempo gegründet wurde, herzlich zum 25. Jubiläum gratulieren.



We connect film and TV editors globally
We support editors to make our art and craft more visible
We promote fair practice and equality for editors
We inspire our members to enhance education and creativity
We help filmmakers to get the best out of their great projects



TEMPO is sponsored by Adobe

EDIMOTION AKADEMIE



Inspiration, Austausch und die Vermittlung neuer Lernimpulse für Filmschaffende, die bereits im Beruf stehen – das sind die Ziele der Edimotion Akademie.

Am 24. Oktober 2025 lädt die Edimotion Akademie zu einem intensiven Weiterbildungstag nach Köln ein. Im Filmhaus Köln finden vier halbtägige Workshops in deutscher Sprache statt: Stefco Escofet, Drehbuchautor und Dramaturg, überträgt seine Methode der Optimistischen Dramaturgie auf den Filmschnitt. Die preisgekrönte Editorin Carina Mergens gewährt Einblicke in ihre Arbeit am beobachtenden Dokumentarfilm und die Suche nach „emotionaler Wahrheit“. Christine von Fragstein, Experte für Leadership und Kommunikation in kreativen Prozessen, vermittelt Impulse für Teamarbeit in Schnitt und Postproduktion. Sebastian Thümler, Editor von Kinohits und Serien wie „4 Blocks“, spricht über Resilienz und Konflikte im Montagealltag.

Im internationalen Workshop-Programm der Edimotion Akademie zeigt die erfahrene US-Editorin und Dozentin Susan Korda, wie man Filme rettet, Szenen neu denkt und Geschichten emotional vertieft. Der Bri-

tische Look-Developer und Colour-Grader Edmond Laccón schließlich zeigt bei seiner Workshop-Session im Kino des Filmhaus Köln, wie man gemeinsam die visuelle Vision optimal gestaltet.

Parallel dazu findet im The Edit Space Köln ein besonderes Jubiläums-Highlight statt: der Edimotion Akademie KI-Hackathon. Unter der Leitung von Daniel Scheuch treten neun Editor*innen in drei Teams an.

Wir danken den Partnern der Edimotion Akademie Filmförderungsanstalt (FFA), KölnBusiness und the beauty aside ganz herzlich für die Unterstützung.



WORKSHOPS

Ort: Filmhaus Köln
Maybachstraße 111, 50670 Köln

Freitag, 24. Oktober

DEUTSCHSPRACHIGE WORKSHOPS

10.00 – 13.30 UHR

SCHNITTRAUM – OPTIMISTISCHE DRAMATURGIE FÜR DEN FILMSCHNITT

Dozent: Stefco Escofet

10.00 – 13.30 UHR

TEAMARBEIT IN FILM – UND POSTPRODUKTION: KOMMUNIKATION UND LEADERSHIP GUT GESTALTEN

Dozentin: Christine von Fragstein

14.30 – 18.00 UHR

BEOBSACHTENDER DOKUMENTARFILM AUF DER SUCHE NACH EMOTIONALER WAHRHEIT

Dozentin: Carina Mergens

14.30 – 18.00 UHR

IM AUGEN DES STURMS – EDITING ZWISCHEN RESILLENZ UND SCHEITERN

Dozent: Sebastian Thümler

INTERNATIONAL WORKSHOPS (held in english):

10.00 – 13.30 UHR

THE COLLABORATIVE EYE: TO INSPIRE MORE VALUE IN THE VISUAL

Dozent: Edmond Laccón

14.30 – 18.00 UHR

TROUBLESHOOTING IN MONTAGE: RE-IMAGINING STORIES, DEEPENING THE NOW AND SAVING FILMS

Dozentin: Susan Korda

KI-HACKATHON

Ort: Humaigy | The Edit Space Köln |
Dagobertstraße 28 | 50668 Köln
9.30 bis 18 Uhr

Neun Filmeditor*innen, drei Teams, sechs Stunden Zeit – und jede Menge künstliche Intelligenz. Beim Edimotion KI-Hackathon geht es ums schnelle, praxisnahe Ausprobieren: Welche kreativen Potenziale stecken in KI-gestützten Tools für den Filmschnitt? Wie lassen sich Bild, Ton, Musik und Effekte an einem einzigen Tag komplett neu erschaffen – und zu einem kurzen Film montieren?

Gemeinsam wollen wir:

- verschiedene KI-Tools kennenlernen und sofort einsetzen
- unter Zeitdruck kreativ zusammenarbeiten
- Hemmschwellen im Umgang mit KI abbauen
- Chancen, Grenzen und Einsatzmöglichkeiten im Alltag diskutieren

Am Ende des Tages heißt es: Vorhang auf für die Filme! Die Teilnehmer*innen präsentieren und diskutieren ihre originellen und vielleicht unerwarteten Werke gemeinsam. Alles Material entsteht vor Ort: Kein Stock-Footage, keine fertigen Bausteine, alles wird frisch generiert, spontan kombiniert und kreativ montiert. Bild, Ton, Musik und Effekte entstehen mit führenden KI-Tools, zu denen wir Euch an diesem Tag Zugang bieten.

Der Hackathon richtet sich an Filmeditor*innen.

Die Teilnehmer*innen werden von Editor und Produzent Daniel Scheuch betreut, der mit humaigy eine Plattform geschaffen hat, die zeigt, wie KI gerade im kreativen Umfeld zum Beschleuniger werden kann. KI übernimmt Routineaufgaben, liefert neue Perspektiven und kreiert Assets, während du dich voll und ganz auf deine kreativen Ideen konzentrieren kannst.

Bewerbungen sind nicht mehr möglich.
Zutritt ausschließlich für angemeldete Teilnehmer:innen.
Geschlossene Veranstaltung.



**Kultur
inklusiv**

mittendrin e.V.

Beratung & Konzepte
für barrierefreie Kultur

Glückwunsch!

Wir gratulieren Edimotion herzlich zum 25-jährigen Jubiläum!

Schön, dass Ihr Euer Festival
inklusiv öffnen wollt und wir Euch
auf dem Weg begleiten dürfen.

Inklusion schaffen wir! – www.mittendrin-koeln.de

ifs-Begegnung Edimotion

BEGEGNUNGEN MIT DEM FILMSCHNITT

Um den Diskurs über Filmmontage auch über das Festival im Oktober hinaus in der Kölner Filmkultur kontinuierlich zu befördern, veranstaltet Edimotion regelmäßig Filmvorführungen und -gespräche. Bei der „ifs-Begegnung Edimotion“, die wir quartalsweise in Kooperation mit der Internationalen Filmschule Köln und dank der Unterstützung des Kulturamts der Stadt Köln ausrichten können, stellen erfolgreiche Kinoeditor*innen ihre Lieblings-Filmmontagen aus verschiedenen Jahrzehnten der Filmgeschichte vor und geben im Publikumsgespräch spannende Einblicke in die Praxis des Schnitts. Zuletzt präsentierte Fritz Busse den Billy Wilder-Klassiker „Eins, zwei, drei“, Gesa Marten in der gemeinsam mit dem IFFF ausgerichteten Screening bei den Kölner Kinonächten „Beau Travail“ und David J. Achilles die legendäre Montagearbeit „Whiplash“. Und auch unsere Hommage ging in NRW auf Tour: Im Saalbau Witten sprach die Ehrenpreisträgerin von 2024, Gabriele Voss, nach der Filmvorführung mit Kurator Sven Ilgner über ihre Leidenschaft für die Montage und ihr Lebenswerk.

Edimotion ist außerdem aktiv Mitglied in verschiedenen Verbänden und Netzwerken: Wir sind Gründungsmitglied der AG Filmfestival und engagieren uns in der Filmkulturszene in NRW und bei KinoAktiv e. V., dem Zusammenschluss unabhängiger Akteure der Kölner Filmkultur und beim Netzwerk Filmkultur NRW e. V.



STUDIIEREN AN DER IFS

Bachelorstudiengang Film
Drehbuch | Editing Bild & Ton
Kamera | Kreativ Produzieren
Regie | Szenenbild | VFX & Animation

Masterstudiengänge
3D Animation for Film & Games
Digital Narratives | Entertainment
Producing | Serial Storytelling



Internationale
Filmschule
Köln

Schanzenstraße 28 | 51063 Köln
www.filmschule.de
Instagram: [filmschule_koeln](https://www.instagram.com/filmschule_koeln)

Adobe Pro Video

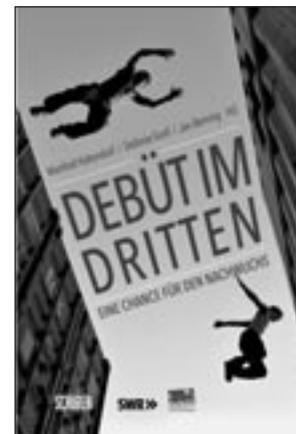
Für deinen Workflow

Spare wertvolle Zeit mit deutlich verbesserter Performance und AI-gestützten Features wie der automatischen Transkription. Vom ProRes-Export zu Audio-Effekten: Premiere Pro ist heute schneller und verlässlicher als je zuvor, damit du dich voll auf den Schnitt konzentrieren kannst.

Mehr Infos:
adobe.ly/4g2MPcO

Adobe

© 2025 Adobe. Alle Rechte vorbehalten. Adobe, das Adobe-Logo und Creative Cloud sind entweder eingetragene Marken oder Marken von Adobe in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.



Kino verstehen!

Hattendorf / Groß / Berning (Hg.) | **40 Jahre Debüt im Dritten**
Eine Chance für den Nachwuchs | 424 S. | Klappbr. | viele Abb.
€ 38,00 | ISBN 978-3-7410-0519-0

Wie kann Filmkunst in Zusammenarbeit mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk entstehen? 1985 hat der damalige Südwestfunk einen solchen Freiraum unter dem Namen **Debüt im Dritten** für junge Filmemacherinnen und Filmemacher geschaffen. Dieser Band versammelt eine Übersicht über die Erfolgsgeschichte dieser Nachwuchsredaktion. Mehrere Generationen haben dort ihre Karrieren begründet, von Andreas Dresen, Hans-Christian Schmid und Adrian Goiginger über Connie Walthers, Maren Ade bis zu Milena Aboyan.

Karl Prümm | **Ästhetik des Kamerablicks** | Studien zur Bildgestaltung im Film | 420 S. | Pb. | zahlr. Abb. | € 58,00
ISBN 978-3-7410-0485-8

Der Band versammelt Texte des Autors aus über drei Jahrzehnten zur filmischen Bildgestaltung und zum schöpferischen Beitrag der Kameraleute, der **Directors of photography**, zur Sinnlichkeit und Wirkung des Films. In theoretischen Texten, die immer mit konkreten Beispielen operieren, wird das Filmbild in der Geschichte des Bildes verortet, werden Grundbegriffe und Verfahren der Kamera-Analyse erläutert.



www.schuere-verlag.de

SCHÜREN

Praxis Film

HERBERT VON HALEM VERLAG



Eckhard Wendling /
Markus Wendling
Filmproduktion.
**Eine Einführung in die
Produktionsleitung**
Praxis Film, 46
2024, 3., komplett überarb.
Aufl., 304 S., Broschur m.
Klappe,
ISBN 978-3-7445-2076-8



Markus Yagapen
Filmgeschäftsführung.
**Kostenmanagement
bei Film und Fernsehen**
Praxis Film, 10
2023, 4., komplett überarb.
Aufl., 216 S., 25 Abb.,
Broschur,
ISBN 978-3-7445-2082-9



Andreas Weidinger
Filmmusik
Praxis Film, 68
2023, 3., komplett überarbeitete
Auflage, 288 S., 8 Abb.,
Broschur m. Klappe,
ISBN 978-3-7445-2063-8



Achim Dunker
**Die chinesische
Sonne scheint immer von
unten. Licht- und Schatten-
gestaltung im Film**
Praxis Film, 47
2023, 7., komplett überarb. Aufl.,
256 S., 106 Abb., Broschur m. Klappe,
ISBN 978-3-7445-1154-4



Hannes Rall
Animationsfilm.
Konzept und Produktion
Praxis Film, 77
2024, 2., komplett überarbeitete
Auflage, 448 S., Broschur m.
Klappe,
ISBN 978-3-7445-0312-9



Dennis Eick
Das Serienkonzept
Praxis Film, 99
2023, 168 S., Broschur,
ISBN 978-3-7445-1943-4



Axel Melzener
Genre.
**Ein Leitfaden für
Autoren**
Praxis Film, 98
2022, 268 S., 15 Abb.,
Broschur,
ISBN 978-3-7445-2037-9



Magdalena Kauz / Barbara Weibel
Assoziative Filmsprache.
**Unsagbares in Bild und
Ton erzählen**
Praxis Film, 97
2021, 296 S., 124 Abb., Broschur
m. Klappe,
ISBN 978-3-7445-1988-5

Alle anderen Titel der Reihe *Praxis Film* finden Sie unter <https://www.halem-verlag.de>

KLIMASCHUTZ UND TEILHABE

Seit 2021 und bis heute sind wir das einzige klimaneutrale Filmfestival in NRW. Dank unserer nachhaltigen Planung, kompetenten Partnern und der Unterstützung unserer Festivalgäste haben wir mit Edimotion Goes Green einen großen Erfolg erzielt, auf dem wir uns aber selbstverständlich nicht ausruhen wollen. Wir setzen weiterhin konsequent auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit und haben im letzten Jahr besonders in den Bereichen Barrierefreiheit und Teilhabe wichtige vertiefende Schritte unternommen.

In Sachen Klimaneutralität kooperieren wir weiter mit Nextbike, das unseren Besucher*innen Freiminuten für Leihfahrräder während des Festivals gewährt, Akkreditierte können außerdem vergünstigte DB-Veranstaltungstickets zur Anreise buchen. Wir servieren

ausschließlich veganes und vegetarisches Catering ohne Einweggeschirr, arbeiten mit nachhaltigen Hotels zusammen und beziehen Ökostrom an unseren Veranstaltungsorten und im Festivalbüro.

Unsere Druckerzeugnisse sind dank der langjährigen Kooperation mit der Umweltdruckerei Lokay umweltfreundlich und in bedarfsgerechten Mengen erstellt. Auch wenn wir bereits im ersten Jahr von Edimotion Goes Green dank solcher und zahlreicher anderer Maßnahmen rund 40 Prozent der Emissionen reduzieren konnten, verursacht eine große Veranstaltung mit vielen, auch international anreisenden Gästen natürlich nach wie vor schädlichen Co 2 -Ausstoß. Teil der klimaneutralen Durchführung von Edimotion ist also auch der Ausgleich aller angefallenen Co 2 -Emissionen nach dem Festival über unseren Partner Planted.

Neben Klimaschutz ist vor allem die Gestaltung unseres gesellschaftlichen Miteinanders ein zentrales Anliegen in der Art der Durchführung unseres Festivals: Ob bei unseren Teammitgliedern oder in der Zusammensetzung von Gremien und Besetzung von Podien: Diversität und Teilhabe denken wir immer mit. Für die Besucher*innen von Edimotion zeigt sich das im Jubiläumsjahr auch in Form neuer Service-Clips zum barrierefreien Zugang, einem konkreten Ansprechpartner für Inklusion, entsprechender Sensibilisierung der gesamten Festivalcrew und gezielten Kooperationen zur Teilhabe im Vorfeld.

Wie in allen Dingen gilt aber besonders in Sachen Nachhaltigkeit und Miteinander: Anregungen sind wichtig. Also spricht uns bitte an, wenn Euch Dinge auffallen, die wir verbessern könnten, wenn es Bedarfe für spezielle Umstrukturierungen und Ergänzungen gibt oder natürlich auch ganz generell, wie es Euch bei Edimotion 2025 gefallen hat - wir freuen uns, dass Ihr diesen Weg mit uns geht und sind neugierig auf Euer Feedback!

JUNGE FESTIVALJURY 2025



Wir begrüßen in diesem Jahr die Mitglieder unserer Jungen Festivaljury 2025: Bjarne, Kristina, Marcel, Nina, Paulina, Liam, Pelle, Benjamin, Vincent, Nelle, Pia und Lino.

Im Vorfeld des Festivals erhielten die jungen Juror*innen eine Einführung in die Kunst und das Handwerk des Filmschnitts sowie in die Arbeitsweise einer Jury. Während des Festivals sind sie in zwei Gruppen aufgeteilt und werden von den erfahrenen Editor*innen Rainer Nigrelli und Ivan Morales betreut. Gemeinsam erleben sie das Festival hautnah- auch hinter den Kulissen und gewinnen dabei Einblicke in den Entstehungsprozess, die Dramaturgie und den Rhythmus des Filmschnitts. In moderierten Diskussionsrunden treffen sie anschließend ihre Entscheidungen und vergeben zwei Preise: für den ihrer Meinung nach besten Spielfilm und den besten Dokumentarfilm.

Das Projekt „Junge Jury“ möchte Jugendlichen einen selbstbestimmten und reflektierten Umgang mit Medien ermöglichen. Ziel ist es, ihnen das Wissen zu vermitteln, Filminhalte und -ästhetik kritisch einzuordnen, zu vergleichen und eigene Maßstäbe zu entwickeln. Mit der Preisvergabe setzen sie dabei ihre ganz eigenen Akzente- aus einer spezifisch jungen Perspektive auf den Filmschnitt.

Die Junge Jury ist eine Weiterentwicklung des Projekts „Schule auf Montage“, das seit 2014 besteht. Sie ist ein gemeinsames Projekt von Edimotion und doxs! Dokumentarfilme für Kinder und Jugendliche und wird von der Imhoff Stiftung gefördert.

doxs!

IMHOFF
STIFTUNG

IMPRESSUM

tricollage gUG
Maybachstraße 111
50670 Köln
+49 221 33 77 05 21
www.edimotion.de

Team 2025

Künstlerische Leitung,
Sektion Dokumentarfilm,
Themenschwerpunkt,
Edimotion Akademie
Kyra Scheurer

Geschäftsführung
Jenny Krüger

Organisatorische Leitung
Tama Tobias-Macht

Sektion Spielfilm und
Internationales Programm
Dietmar Kraus

Sektion Kurzfilm und
Screen Management
Werner Busch

Sektion Ehrenpreis
Sven Ilgner

Gästemanagement und
Inklusionskoordination
Martin Reincke

Organisatorische Assistenz
Romane Bohnemberger
Leila Boucheligua
Evgenia Chigina

Webseite
Pascal Mager

Pressearbeit
Martin Singer
Susanne Heithecker

Social Media
Marlène Tencha

Fotografien
Juliane Guder

Festival-Team
Ivan Morales jr.,
Rainer Nigrelli,
Julia Hitz,
Luzie Ronkholz,
Zoe Wendt,
Ekaterina Reinbold,
Isabel Lehnen,
Marie Messing,
Chris Wienand,
Sophie Menacher,
Natascha Cartolaro

Technische Leitung
Isabel Beisiegel
Ruben Götz

Trailer
Eva Weissenberg
Werner Busch

Grafische Gestaltung
inrhein + alfred friese

Druck
Druckerei Lokay

Bildnachweise

S. 4-7: Filmplus / Edimotion | S. 8: © Sylvia Steinhäuser | S. 9: © Claussen + Putz, r.: © Constantin Film | S. 11: © Louis Saul | S. 12: © Bettina Abt | S. 15: © Jule Guder / Edimotion | S. 17: © Fabian Strauch / Film- und Medienstiftung NRW (Katharina Blum), © Umit Culgen (David Clay Diaz), Zurich Film Festival (Elena Pedrazzoli), Sylke Gall (Jörg Volkmer) | S. 18: © Nathalie David | S. 19: © Marie-Thérèse Zumtobel | S. 20: © Rene Fietzek | S. 21: © Sylvia Steinhäuser | S. 22: © Andrea Pallaoro (Paola Freddi), © Giulia Fusaroli (Francesco De Matteis) | S. 25: © Patrick Jasim (Paola Calvo), © Jasper Hill (Noemi Ehrat), © Manuel Koch (Michelle Koch), © Brigitta Leber (Valentin Thurn) | S. 26: © Julia Neuhaus | S. 27: © Mick Vincenz | S. 33: © Marianne Färber | S. 34: © Gilles Yann Smrkovsky | S. 35: © Suzanne Caroline de Carrasco (Jakob Michal) |

S. 39: © Kohei Miyazaki (Tomomi Kikuchi), © Gaga Corporation | S. 41: © Thierry Cohen (Kasia Boniecka), © Christophe Orcand (Charlotte Tourrès), © Michele Falci (Inés Boffi) | S. 42: © Jule Guder / Edimotion | S. 47: © Film pool (Belkis Rashid-Körner) | S. 49: © Roxana Samadi (Ali Samadi Ahadi) | S. 50: © X-Verleih | S. 54: © Filmhaus Köln

Alle übrigen Fotos,
soweit bekannt: privat

DANK

Herzlichen Dank an

Michael Aaglund, Ali Samadi Ahadi, Ulf Albert, Frank W. Albers, Judith Angerbauer, Benno Aselmeyer, Beatrice Babin, Samantha Bacon, Nicole Barras, Oliver Baumgarten, Hans Beller, Christina Bentlage, Robert Birkel, Katharina Blum, Kasia Boniecka, Inés Boffi, Annette Brütsch, Dominik Bühler, Job ter Burg, Paola Calvo, Stefan Charles, David Clay Diaz, Maren Diener, Florian Duffe, Miriam Edinger, Noemi Ehrat, Stefcó Escofet, Christina Essenberg, Jette Evers, Sebastian Fischer, Christine von Fragstein, Carola Frommer, Tamara Fuchs, Andreas Füsler, Stefanie Gaus, Marina Gerbershagen, Charles Godin, Ulrike Göken, Tanja Güß, Peter Hartig, Valerie Heine, Hans-Peter Heineking, Oliver Held, Barbara Hennings, Ines Herrmann, Ursula Höf, Annette Hoerster, Sandra Hoff, Michael Hudecek, Susanne Imhoff, Kaya Inan, Marilyn Janssen, Yousef Jubeh, Sayaka Kai, Jueli Kanuma, Tomomi Kikuchi, Hi-Jong Kim, Till Kniola, Yukiko Kobori, Michelle Koch, Mika Kondo, Carlotta Kittel, Britta Klöpfer, Susan Korda, Marion Kranen, Stephan Krumbiegel, Sarah Kucera, Kirsten Kunhardt, Edmond Lacon, Lucienne Laven, Britta Lengowski, Catherine Lieser, Caroline Link, Dr. Jochen Link, Sonja Lesowsky-List, Gesa Marten, Kenji Matsumoto, Andreas Menn, Andrea Mertens, Carina Mergens, Ryuji Miyajima, Sina Musche, Walid Nakschbandi, Rainer Nigrelli, Elke Niederehe, Nikolaj Nikitin, Caroline Nokel, Urban Pappi, Elena Pedrazzoli, Isa Prah, Christina Prediger, Cornelia Principe, Belkis Rashid-Körner, Silke Regele, Henriette Reker, Sandra Renz, Aycha Riffi, Patricia Rommel, Daniel Scheuch, Michael Schewetzky, Ruth Schiffer, Roland Schlimme, Rüdiger Schmidt-Sodingen, Dirk Steinkühler, Juana Christina von Stein, Ali Soozandeh, Silke Spahr, Sebastian Thümler, Valentin Thurn, Charlotte Tourrès, Carsten Tritt, Oscan Vardar, David Verdurme, Jörg Volkmar, Erik Winker, Sebastian Wild, Azusa Yamazaki, Shogo Yokoyama, Keiko Yoshida und Angela Ziegenbein.

Ein besonders großer Dank an das Team von Edimotion und unsere Vorjurys für die Schnitt Preise: Gina Calamassi, Esther Fischer, Antje Lass, Isabel Meier, Evelyn Rack, Natalie Schwager, Sascha Seidel, Georg Söring, Stefan Stabenow und Claus Wehlisch.

NOTIZEN

STUDY FILM*

*Directing, Screenwriting, Cinematography,
Producing, Editing & Sound

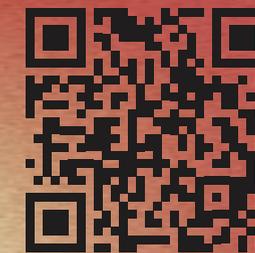
Editing & Sound

At the DFFB, you can become an editor and sound designer with a keen sense of dramaturgy and technical know-how.



DFFB 

PRINT &
DIGITAL!



DIE GÖNN ICH MIR!

FILM+TV
KAMERA

filmundtvkamera.de/shop/abos/

PARTNER 2025

Film und Medien
Stiftung NRW

Bild Kunst
KULTURWERK

Stadt Köln

Ministerium für
Kultur und Medien
des Landes Nordrhein-Westfalen



BFS
Bundesverband
Freiwillige Film- und
Fernsehsender e.V.

dea
Deutscher
Emissions- und
Auktionsverband

THE
NEED
SPACE

ssfv
Städtischer
Sinfonie- und
Symphonie-
Orchesterverein
e.V.

bvft
Bayerischer
Verband
Freier
Theaterleute

Adobe

JYHOFF

KölnBusiness
Wirtschaftsförderung GmbH

ifs
Internationale
Filmschule
Köln

F & MA

Vd
FS

Internationales
Forum
2022.2

ÖFI

SWISS FILMS

suissimage

ZÜRCHER
FILMSTIFTUNG

7EAPD

FFA

J.S.E.

JAPANFUNDATION
JAPANISCHER
KUNSTKONTAKT...

doxs!
DEUTSCHER
ORIENTALISCHER
FILMVERBAND

EVAWEISSENBERG

Zappes

APPRELA
FILM
FESTIVAL
KÖLN 17

Film & TV
Kamera

cinearte



choices
CHOICES
MEDIA & FILM

THE SPOT
MEDIA & FILM

stadtrevue

LOKAY

Plan*ed

nextbike